



VERDI HANDBUCH

Gerhard/Schweikert (Hg.)

2. Auflage

METZLER
BÄRENREITER

**Verdi
Handbuch**

VERDI HANDBUCH

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben von
Anselm Gerhard
und
Uwe Schweikert

Metzler

Bärenreiter

Bibliografische Information der deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-476-02377-3 (Metzler)
ISBN 978-3-476-05186-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-05186-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2013 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2013

www.metzlerverlag.de
info@metzlerverlag.de

Inhalt

Vorbemerkung	XI
Zum Gebrauch dieses Buches	XIII
Abgekürzt zitierte Ausgaben von Briefen von und an Verdi	XIV
Zeittafel (Vincenzina C. Ottomano und Anselm Gerhard)	XV

EINLEITUNG

Verdi-Bilder (Anselm Gerhard)	2
Verdis Selbststilisierung 2 • »Self-made-man« 6 • »Un orso« – ein Bär 8 • »Un compositore rozzo« – ein roher Komponist 9 • Der »Leierkasten«-Musiker 11 • Der Antipode Wagners 14 • »Der Komponist der italienischen Revolution« 16 • Der Nationalkomponist 19 • Der »Bauer« von Sant’Agata 20 • Der melancholische Witwer 21 • Autonomie 24	

VERDIS WIRKEN IM ITALIENISCHEN 19. JAHRHUNDERT

Italien zwischen Restauration, Risorgimento und nationaler Einheit (Martina Grempler)	30
Zwischen Revolution und Restauration 31 • Mailand als neues Zentrum 33 • Risorgimento 34 • Von der Idee zur Realität: Die italienischen Einigungskriege 35 • Der Nationalstaat 38 • Nachwirkungen des Risorgimento 40	
Eine nationale Sprache für Verdis Opern (Vittorio Coletti)	42
Die Oper im Kontext des Risorgimento 42 • Politische Inhalte 44 • Präzise Sprachformen 46 • Die Bedeutung der sprachlichen Differenz 51	
Die italienische Oper als Wirtschaftsunternehmen (Michael Walter)	54
Sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Kontext 54 • Der <i>impresario</i> 57 • Aufgaben des <i>impresario</i> 59 • Der Opernkomponist als Geschäftsmann 61 • Paris 65 • Urheberrecht 67 • Ricordi und Verdi 69	
Oper fürs Volk oder für die Elite? (Sebastian Werr)	75
Die Oper außerhalb des Opernhauses 78 • Die Verbindung mit dem Publikum 82 • Oper für ein breiteres Publikum 86	
Mechanismen der Verbreitung (Sebastian Werr)	89
Die italienischen Musikverlage 89 • Möglichkeiten der Manipulation 90 • Verdi und seine Verleger 93 • Die Einführung des Urheberrechts 95	

Die Rolle der Politik (Martina Grempler) **98**
 Verdi und die Zensur **98** • Die Zensur in den einzelnen Staaten **100** • Verdi und das Risorgimento –
 überschätzt und doch wichtig **105** • Mythenbildung **107**

Zwischen Kirche und Staat (Martina Grempler) **111**
 Die Auseinandersetzung mit dem Katholizismus in der Literatur **114** • Verdi und die Kirche **115** •
 Historie und Religion in Verdis Opern **116**

VERDIS WERK ZWISCHEN KONVENTION UND INNOVATION

Libretto (Thomas Betzwieser) **122**
 Tradition **122** • Geschmackswandel **123** • Einflüsse **126** • Adaptionen **127** • Transformationen **130** • Pro-
 duktionsverhältnisse **131** • Stoffsuche **132** • Struktur **133** • Verdi: der Komponist als Dramaturg **135**

›Das ewige Dreieck‹ – Sängerhierarchie, Werkbegriff, Gesangsästhetik, Stimmtypologie,
 Personenkonstellationen und Rollencharaktere (Uwe Schweikert) **140**
 Von der aufklärerischen *opera seria* zum romantischen *melodramma* **140** • »Quello che è scritto« – ein
 neuer Werkbegriff **142** • »fuoco, anima, nerbo ed entusiasmo« – Verdis Gesangsästhetik **146** • Personen-
 konstellationen **150** • Stimmtypologie **155**

Konventionen der musikalischen Gestaltung (Anselm Gerhard) **165**
 Ästhetik des Schnitts **165** • Die vierteilige Disposition der Arie **166** • Form oder Anlage? **168** • Verdi
 und die »solite convenienze« **171** • Die Zurückdrängung der konventionellen Solonummern **171** •
 Die »solite convenienze« und das Duett **174** • Das langsame Finalensemble **178** • Evolution statt Revolu-
 tion **181**

Die Genese der Opern (I): Komponist und Librettist (Luca Zoppelli) **183**
 Funktion des Librettos und Entstehungsabläufe **183** • Prägung eines Arbeitsstils: Verdi, Piave und
Ernani **186** • Verdi als Dramaturg: Shakespeare und *Macbeth* **189** • Zusammenarbeit und Kompromisse:
Il trovatore **192** • Verdi als Librettist: *Aida*, Form und Metrum **195** • Verdi, Boito und *Otello*: ein lang
 andauerndes Entwurfsstadium **197**

Der Vers als Voraussetzung der Vertonung (Anselm Gerhard) **201**
 Grundzüge der Silbenzählung **203** • Charakterisierungsmöglichkeiten durch die Endungen des Verses
206 • Endecasillabo **207** • Decasillabo **210** • Novenario **212** • Die metrischen Grundlagen von Verdis
 französischen Opern **212** • Ottonario **214** • Settenario **215** • Senario **215** • Quinario **215** • Quaternario
216 • Ternario **216** • Versi doppi (Zäsurverse) **217** • Vers und Charakteristik einzelner Opern oder Per-
 sonen **219** • Asymmetrie als Programm **219** • Bibliographische Notiz **221**

Die Suche nach der treffenden Melodie (Anselm Gerhard) **223**
 »Physiologien« **223** • Ein Tenor tritt auf **226** • Gesang und Begleitung **230** • Rhythmus und Form **230**

Techniken der Vereinheitlichung: die »tinta musicale« (Anselm Gerhard) **234**
 Charakteristische Rhythmen **236** • Stein und Wasser **237** • Innen und Außen **237** • Hell und Dunkel **238**

Charakteristische Tonarten und Instrumentalfarben (Anselm Gerhard) **240**
 Moll und Dur **240** • Charakteristische Tonarten **241** • Charakteristische Soloinstrumente **244** • Dumpfe
 Mischklänge **249**

Die Genese der Opern (II): Kompositionsprozess und Editions-geschichte (Luca Zoppelli)	252
Quellen und Mythen 252 • Vorbereitungsphase: dramatisches Konzept und musikalischer Einfall 253	
• Niederschrift des Entwurfs 257 • »Reinschrift«, Orchestrierung, Fertigstellung 260 • Entwicklung des	
kompositorischen Einfalls: Varianten und Konstanten 261 • Nach der »Uraufführung«: Revisionen,	
Druckausgaben 265	
Die optische Dimension: Szenentypen, Bühnenräume, Kostüme, Dekorationen, Bewegung, Tanz	
(Arne Langer)	270
Szenisches Komponieren 270 • Inszenierungs- und Ausstattungspraxis der Zeit 271 • Bühnenaus-	
stattung im 19. Jahrhundert 272 • Kostüme 275 • Die Ausstattungen einzelner Opern Verdis 276 •	
Personenführung 284 • Inszenierungsmodelle und ihre Verbreitung 286 • Das Ballett in Verdis Opern	
292	
Tanz und Ballett (Stephanie Schroedter)	298
1847/48: <i>Jérusalem</i> und <i>Nabucodonosor</i> 299 • 1855: <i>Les vêpres siciliennes</i> 300 • 1857: <i>Le trouvère</i> 304 • 1865:	
<i>Macbeth</i> 305 • 1867: <i>Don Carlos</i> 305 • 1871/1880: <i>Aida</i> 306 • 1894: <i>Otello</i> 308 • In der heutigen Opernpra-	
xis 308	
Aufführung und Aufführungspraxis (Johannes Streicher)	310
Der internationale Erfolg italienischer Tänzerinnen 310 • Ballett und Oper 311 • Die <i>spettacoli</i> 313 • Das	
Verhalten des Publikums 315 • Orchesterbesetzungen 316 • Qualität des Orchesters 316 • Aufstellung	
des Orchesters 318 • Akustik 319 • Orchesterleitung 320	
Verdis »Ästhetik« (Anselm Gerhard)	324
»Cupo« (»Finster«) 324 • Theater des Todes 325 • Theater für die Lebenden 325 • Verdis »Ästhetik«? 327	
• Kontrast 327 • Einfachheit 329 • Gesamtkunstwerk 330 • Weltliteratur 331 • Was ist Wahrheit? 332 •	
Theater der Gegenwart 334	

DAS WERK

Oberto, conte di S. Bonifacio (Michael Walter)	338
Un giorno di regno (Arnold Jacobshagen)	343
Nabucodonosor (Michael Walter)	347
I Lombardi alla prima crociata (Sebastian Werr)	354
Ernani (Uwe Schweikert)	358
I due Foscari (Anselm Gerhard)	365
Giovanna d'Arco (Anselm Gerhard)	370
Alzira (Thomas Betzwieser)	375
Attila (Anselm Gerhard)	379
Macbeth (Uwe Schweikert)	385
I masnadieri (Gundula Kreuzer)	398
Jérusalem (Sebastian Werr)	404
Il corsaro (Sebastian Werr)	407
La battaglia di Legnano (Martina Grempler)	411
Luisa Miller (Uwe Schweikert)	417
Stiffelio (Uwe Schweikert)	427
Rigoletto (Egon Voss)	435

Il trovatore (Hans-Joachim Wagner)	445
La traviata (Hans-Joachim Wagner)	454
Les vêpres siciliennes (Sabine Henze-Döhning)	462
Simon Boccanegra (Uwe Schweikert)	470
Aroldo (Sebastian Werr)	482
Un ballo in maschera (Arnold Jacobshagen)	486
La forza del destino (Gundula Kreuzer)	493
Don Carlos/Don Carlo (Sieghart Döhning)	504
Aida (Uwe Schweikert)	517
Otello (Uwe Schweikert)	532
Falstaff (Egon Voss)	546
Messa da Requiem (Uwe Schweikert)	557
Pezzi sacri (Uwe Schweikert)	565
Kleinere geistliche Kompositionen (Anselm Gerhard)	570
Quartetto in Mi minore (Gundula Kreuzer)	572
Zu Lebzeiten veröffentlichte kleinere Kompositionen (Anselm Gerhard).	574
Nicht veröffentlichte Gelegenheitskompositionen (Anselm Gerhard)	580
Kompositionen aus der Studienzeit (Anselm Gerhard und Vincenzina C. Ottomano)	585
Nachkomponierte Arien (Vincenzina C. Ottomano).	588
Nicht realisierte Opernpläne (Vincenzina C. Ottomano)	592
Briefe (Sabina Kienlechner)	596

WIRKUNG

Komponieren nach Verdi – Komponieren mit Verdi: Paradigmen der Rezeption (Hans-Joachim Wagner)	604
Zeitgenossen und <i>verismo</i> 605 • Bis zum Zweiten Weltkrieg 607 • Nach dem Zweiten Weltkrieg 609 • Libretto 610 • Verdi versus Wagner 612 • Form 613 • Postmoderne 614	
Sängerinnen und Sänger (Thomas Seedorf)	618
»Tyranneien« der Dirigenten? Aspekte der Orchesterleitung und Diskographie (Hartmut Hein)	623
»Esecuzione«: Verdis Dirigenten 623 Klangdramaturgien auf Tonträgern: Grundzüge einer Diskogra- phie 628	
Verdi-Renaissance und die politische Vereinnahmung des Komponisten nach 1918 (Vincenzina C. Ottomano)	643
Verdi und das Regietheater: Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert (René Michaelsen und Nils Szczepanski)	652
Erkundung des Terrains: Was ist Verdi-Werktreue? 652 • Szenische Partitur und immanente Inszenie- rung. Zu einem Topos der Verdi-Literatur 655 Renaissance und Avantgarde – Pioniere der Verdi-Regie 656 • Fallstudie I: <i>Macbeth</i> – Vom Umgang mit einem Schwellenwerk 661 • Fallstudie II: <i>Aida</i> – Wie politisch ist Verdi? 665 • Fallstudie III: <i>La traviata</i> – Die Entdeckung der Personenregie 670 • Ausblick: Verdi und kein Ende 674	

Popularisierung und Literarisierung eines Mythos (Simone De Angelis)	677
Trivialisierungen des Verdi-Mythos um und nach 1900 im Kontext der Entwicklung neuer Formen audiovisueller Kultur und Kommunikation 677 • Zur Literarisierung eines Mythos in Librettistik und Prosa: Parodie und Roman 682 • Neue Massenmedien 687	

ANHANG

Glossar (Guido Johannes Joerg)	698
Personen aus Verdis Umkreis (Anselm Gerhard und Vincenzina C. Ottomano)	717
Bibliographische Notiz (Anselm Gerhard)	734
Über die Autorinnen und Autoren	737
Bildnachweis	740
Namenregister	741
Werkregister	754

Vorbemerkung

An ein Wagner-, Verdi-, Britten- und Corelli-Jahr wird sich 2014 ein Gluck-, Jommelli-, Meyerbeer- und Richard Strauss-Jahr anschließen, bevor dann – je nach Geschmack – ein Sibelius-, ein Paul Dukas- oder ein Karl-Goldmark-Jahr eingeläutet werden kann. Gedenktage und -jahre haben ihre eigene Dynamik von geradezu industriellen Ausmaßen entfaltet, der man sich am liebsten entziehen würde. Wenn wir dennoch zur 200. Wiederkehr von Verdis Geburtstag im Oktober 2013 die bisher umfangreichste deutschsprachige Veröffentlichung zum Werk dieses herausragenden Opernkomponisten ein zweites Mal, in grundlegend neu bearbeiteter Auflage vorlegen, bedarf dies keiner angestrebten Begründung. Die Ende 2000 erschienene Erstauflage wurde sehr gut aufgenommen, von einer Fach-Jury gar als »Opernbuch des Jahres« ausgezeichnet und ist inzwischen vergriffen. Bis dahin fehlte in deutscher Sprache eine zuverlässige wie kritische Darstellung von Verdis Werk, die den Stand einer – vor allem im englischen und italienischen Sprachraum höchst innovativen – Forschung widerspiegelt und liebgewordene Vorurteile dorthin befördert, wo sie allein hingehören: in das Reich der (Zerr-)Bilder und Mythen.

Auch wenn und gerade weil Verdi 2013, im zweiten Gedenkjahr innerhalb von nur zwölf Jahren, die öffentliche Aufmerksamkeit mit seinem zum Rivalen stilisierten Zeitgenossen Wagner teilen muss, scheint es angebracht, genau zu diesem Zeitpunkt allen interessierten Leserinnen und Lesern ein auf den aktuellen Forschungsstand gebrachtes Nachschlagewerk und Lesebuch zur Verfügung zu stellen, das nicht zuletzt für einen neuen Blick auf das Werk eines der wichtigsten Komponisten in der Geschichte des Musiktheaters wirbt. Denn immer noch scheinen viele Kenner

und Liebhaber – nicht nur in Deutschland, sondern sogar in seiner italienischen Heimat – davon überzeugt, dass dieser »Leierkastenmusiker« im Vergleich zum Gründer der Bayreuther Festspiele einen nur in Randregionen Europas akzeptablen, intellektuell gleichsam zurückgebliebenen Stand des Musikdramas repräsentiert: naive Sinnlichkeit, so ein unverdächtiger Lobredner (Heinrich Mann), bei der man sich vom angestrengten Denken erholen kann.

Dabei war auch Verdi in immer noch nicht hinreichend wahrgenommenem Ausmaß ein denkender Komponist. Zwar war ihm im Zweifelsfall die durchschlagende Wirkung auf der Bühne wichtiger als das nur für den Kenner wahrnehmbare Detail der musikalischen Organisation. Im Blick auf künstlerische Reflexion, Selbstkritik und äußerste Differenzierung aber hat Verdi – wie die Beiträge des vorliegenden Handbuchs deutlich machen – den Vergleich mit keinem Komponisten des deutschsprachigen Kanons zu scheuen, heiße er nun Mozart, Beethoven, Wagner, Brahms oder Alban Berg.

Da Verdis künstlerische Reflexion von Voraussetzungen ausging, die bereits dem deutschsprachigen Publikum des 19. Jahrhunderts fremd waren, haben wir ein entscheidendes Gewicht auf die Darstellung und Erläuterung all der Bedingungen und Konventionen gelegt, die Verdis Theater geprägt haben. Nach einleitenden kritischen Bemerkungen zu den unverwüstlichen Klischees der Verdi-Biographik werden in den ersten beiden Hauptteilen in insgesamt zwanzig Beiträgen so unterschiedliche Fragen wie der politische, literatur-, religions-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Hintergrund von Verdis Werk in kurzen Überblickskapiteln für eine breite Leserschaft

dargestellt, ebenso aber die Eigenheiten des konkreten Entstehungsprozesses von Verdis Opern sowie das Gewicht oft unterschätzter Parameter wie der verwendeten Verse, der Konventionen bei der Gestaltung der wichtigsten Rollen und der musikalischen Disposition, der Instrumentation, der szenischen Realisierung und der konkreten Aufführungsbedingungen zu Verdis Lebzeiten.

Erst nach diesem Versuch, Verdis Wirken im italienischen 19. Jahrhundert und sein Schaffen im Spannungsfeld zwischen Konvention und Innovation zur Sprache zu bringen, werden die Kompositionen selbst in den Blick genommen. Hier haben wir – auch über die Opern hinaus – Vollständigkeit angestrebt, finden sich doch selbst unter den scheinbar unbedeutenden Klavierliedern Stücke von überragender Qualität und Bedeutung. Es geht also auf eine bewusste Entscheidung zurück, wenn wir eine umfassende Auflistung aller nicht für die Bühne bestimmten Kompositionen bieten, die über sämtliche bisher publizierten Werklisten oder Kataloge hinausgreift. Alle werkmonographischen Artikel sind sowohl für die vertiefte Lektüre wie für das schnelle Nachschlagen bestimmt: Die wichtigsten »äußerlichen« Daten wie Besetzung, Uraufführung und verfügbare Ausgaben werden in tabellarischer Form dokumentiert; für alle Bühnenwerke wird die Handlung so zusammengefasst, dass bei allem Interesse an einer lesbaren Darstellung die Abfolge der einzelnen musikalischen »Nummern« wahrnehmbar bleibt. In jedem Werkartikel finden sich darüber hinaus Angaben zur Entstehung und zur Rezeption (mit Schwerpunkt auf derjenigen zu Verdis Lebzeiten), vor allem aber eine ausführliche Interpretation aus dramaturgischer wie kompositionsgeschichtlicher Perspektive.

In einem letzten Hauptteil behandeln dann sechs, wieder thematisch gebundene Beiträge die Wirkung und die Rezeption von Verdis Werk in den über hundert Jahren nach seinem Tod. Die den Band eröffnende Zeittafel, ein umfangreiches Glossar, biographische Notizen zu den wichtigsten Personen aus Verdis Umkreis, eine Bibliographische Notiz und ein Register schließlich wollen den Nutzwert des Handbuchs erhöhen, das als Nachschlagewerk auf möglichst viele Fragen möglichst präzise Antworten geben möchte – für Opernfreunde ebenso wie für Musikwissenschaftler, für

Theatermacher ebenso wie für Dirigenten, für Musikkritiker ebenso wie für Kulturhistoriker.

Ursprünglich war es der Wunsch der Herausgeber gewesen, bei diesem Versuch, dem deutschsprachigen Lesepublikum eine umfassende Würdigung von Verdis Werk aus den verschiedensten Perspektiven zu bieten, ausschließlich in deutscher Sprache geschriebene Beiträge zu verwenden. Zahlreiche Absagen haben uns freilich dazu gezwungen, für vier Kapitel von dieser Leitlinie abzuweichen und hier Beiträge aus dem Italienischen zu übersetzen. Nicht zuletzt die beiden Kapitel zum Entstehungsprozess von Verdis Opern, aber auch diejenigen zur Stellung der Librettosprache in der literarischen Tradition und zur Rezeption zwischen den beiden Weltkriegen, die wie alle anderen Kapitel eigens für dieses Buch geschrieben wurden, zeichnen sich durch die Präsentation neuer Erkenntnisse aus – nicht nur dort, sondern in allen Beiträgen ergab es sich gleichsam von selbst, über eine allgemeinverständliche Zusammenfassung des Forschungsstands hinaus originäre neue Forschungsergebnisse vorzulegen.

Ein Handbuch mit Beiträgen von insgesamt 25 Autorinnen und Autoren hätte ohne die Mithilfe vieler Personen nicht realisiert werden können. An erster Stelle ist hier Oliver Schütze vom Metzler-Verlag zu nennen, der den Band mit unermüdlichem Einsatz, großer Geduld und wachem Interesse am Gegenstand lektoriert hat. Für ihr großes Engagement, das für das rechtzeitige Erscheinen dieses Buchs unverzichtbar war, danken wir allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Berner Institut für Musikwissenschaft – Vincenzina C. Ottomano, die überdies mehrere Artikel verfasste, Moritz Achermann, Janina Neústupný, Carmen Stocker, Sascha Wegner und Benedikt Zemp, die Korrekturen lasen und für die Erstellung des Registers verantwortlich zeichnen. Reto Schürch (Münsingen bei Bern) hat für die erste wie für diese Neuauflage zuverlässig und engagiert die Notenbeispiele gesetzt, im Metzler-Verlag haben Marianne Bäßler die Herstellung, Sabine Matthes den technischen Ablauf und Gabriele Aichele die Abbildungen betreut. Dieser Dank schließt nicht zuletzt Peter Ross und weitere Personen ein, die in den Jahren 1998 bis 2000 in der Vorbereitungs- und Planungsphase am Entstehen der ersten Auflage mitgewirkt haben.

Nicht weniger herzlich danken wir dem Istituto nazionale di studi verdiani in Parma. Viele Recherchen waren nur ›vor Ort‹ mit Hilfe dieses internationalen Zentrums der Verdi-Forschung möglich. Dem Direktor des Instituts, Emilio Sala sei für die großzügige Bereitschaft gedankt, alle dort vorliegenden Forschungsergebnisse verfügbar zu machen, Marisa Di Gregorio Casati, der inzwischen pensionierten Mitarbeiterin im Archiv des Instituts, für unzählige kleine und große Hilfeleistungen bei der Suche nach Büchern, Illustrationen, Briefen und bei der Lösung redaktioneller Probleme.

Last but not least möchten wir aber allen Mitautorinnen und Mitautoren danken für ihre Bereitschaft, für dieses Handbuch zu schreiben und so dazu beizutragen, dass auch im deutschen Sprachraum die Idee größeren Raum gewinnen möge, dass Verdis Opern nicht nur mit der – vermeintlichen oder tatsächlichen – Genussucht einer ›bella Italia‹ zu tun haben, sondern einen kaum zu überschätzenden Beitrag zur musikalischen ›Weltliteratur‹ darstellen.

Bern und Stuttgart, im April 2013
Anselm Gerhard und Uwe Schweikert

Zum Gebrauch dieses Buches

Wie bei Handbüchern üblich, wurde auf einen Fußnoten-Apparat konsequent verzichtet. Alle zitierten Quellen und Beiträge der Sekundärliteratur wurden in Klammern in den laufenden Text eingefügt, wobei die verwendeten Kurztitel einerseits durch die bibliographischen Angaben am Ende jeden Kapitels, im Falle der zitierten Briefe von und an Verdi durch die folgende Liste nachgewiesen werden können.

Sämtliche zitierten Briefe wurden am italienischen oder französischen Originaltext überprüft und von Sabina Kienlechner (für den werkmonographischen Artikel über Verdis Briefe) sowie von Anselm Gerhard neu übersetzt. Wir haben dabei bewusst versucht, dem ausgesprochen pragmati-

schen, betont alltagssprachlichen, nie aber literarischen Tonfall von Verdis Briefen gerecht zu werden.

Italienische und französische Fachbegriffe aus der Welt des Musiktheaters wurden grundsätzlich kursiv gesetzt; sie sind in allen wichtigen Fällen im Glossar (S. 698 ff.) erläutert. In den Werkartikeln verweist der Kurztitel *Tutti i libretti* auf folgende Ausgabe: Luigi Baldacci (Hrsg.), *Tutti i libretti di Verdi*, Milano: Garzanti 1975, ⁴1994; in allen Artikeln verweist die Abkürzung WGV auf *The Works of Giuseppe Verdi/Le opere di Giuseppe Verdi*, Chicago: The University of Chicago Press/Milano: Ricordi 1983–2010 (bisher 15 von 38 geplanten Bänden erschienen).

Abgekürzt zitierte Ausgaben von Briefen von und an Verdi

- | | | | |
|---------------|---|-------------------|---|
| Ab | Abbiati, Franco, <i>Giuseppe Verdi</i> , 4 Bde., Milano: Ricordi 1959. | Ca Ricordi II | Cella, Franca, Ricordi, Madina und Di Gregorio Casati, Marisa (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Ricordi 1882-1885</i> , Parma: Istituto di studi verdiani 1994. |
| Ca Arrivabene | Alberti, Annibale (Hrsg.), <i>Verdi intimo: carteggio di Giuseppe Verdi con il conte Opprandino Arrivabene (1861-1886)</i> , Milano: Mondadori 1931. | Ca Ricordi III | Pompilio, Angelo und Ricordi, Madina (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Ricordi 1886-1888</i> , Parma: Istituto nazionale di studi verdiani 2010. |
| Ca Boito | Medici, Mario und Conati, Marcello (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Boito</i> , 2 Bde., Parma: Istituto di studi verdiani 1978. (Eine deutsche Übersetzung erschien als <i>Verdi-Boito: Briefwechsel</i> , hrsg. und übersetzt von Hans Busch, Frankfurt: Fischer 1986.) | Ca Somma | Ricciardi, Simonetta, <i>Carteggio Verdi-Somma</i> , Parma: Istituto nazionale di studi verdiani 2003. |
| Ca Cammarano | Mossa, Carlo Matteo (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Cammarano</i> , Parma: Istituto nazionale di studi verdiani 2001. | Ca Verdi I + II | Luzio, Alessandro, <i>Carteggi verdiani</i> (Reale accademia d'Italia: Studi e documenti, 4), Bde. 1-2, Roma: Reale accademia d'Italia 1935. |
| Ca Luccardi | Genesisio, Laura (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Luccardi</i> , Parma: Istituto nazionale di studi verdiani 1988. | Ca Verdi III + IV | Luzio, Alessandro, <i>Carteggi verdiani</i> (Accademia nazionale dei Lincei: Studi e documenti, 4), Bde. 3-4, Roma: Accademia nazionale dei Lincei 1947. |
| Ca Maffei | Luzio, Alessandro, <i>Il carteggio di Giuseppe Verdi con la contessa Maffei</i> , in: <i>Profili biografici e bozzetti storici</i> , Milano: Cogliati 1927, Bd. 2, S. 505-562. | CL | Cesari, Gaetano und Luzio, Alessandro (Hrsg.), <i>I copialettere di Giuseppe Verdi</i> , Milano: Ceretti 1913 (Reprint: Bologna: Forni 1968). |
| Ca Morosini | Montorfani, Pietro (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Morosini 1842-1901</i> , Lugano: Archivio storico/Parma: Istituto nazionale di studi verdiani 2013. | VF | Conati, Marcello (Hrsg.), <i>La bottega della musica: Verdi e La Fenice</i> (Opere e libri), Milano: Saggiatore 1983. |
| Ca Ricordi I | Petrobelli, Pierluigi, Di Gregorio Casati, Marisa und Mossa, Carlo Matteo (Hrsg.), <i>Carteggio Verdi-Ricordi 1880-1881</i> , Parma: Istituto di studi verdiani 1988. | | |

Zeittafel

zusammengestellt von Vincenzina C. Ottomano und Anselm Gerhard

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
<p>1813</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Samstag 9. oder Sonntag 10. Oktober: Giuseppe Verdi wird in Le Roncole in der Nähe von Busseto als einziger Sohn des Gastwirts Carlo Verdi und dessen Frau Luigia Uttini geboren. ♦ 11. Oktober: Taufe in der Kirche San Michele Arcangelo. Im Geburtenregister erscheinen Verdis Vornamen in der französischen Form Joseph, Fortunin, François, denn im von Napoleon abhängigen Königreich Italien galt (bis 1814) Französisch als Amtssprache. 	
<p>1814</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 4. Mai: Margherita Barezzi kommt in Busseto zur Welt. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 30. Juni: Im Herzogtum Parma wird die alte Ordnung wiederhergestellt.
<p>1815</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 8. September: Geburt von Giuseppina Strepponi in Lodi. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 9. Juni: Unterzeichnung der Vertragsakte des Wiener Kongresses.
<p>1816</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 22. März: Francesca Giuseppa, die einzige Schwester Verdis, wird geboren. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 19. April: Maria Luigia, die Tochter des Wiener Kaisers Franz I. und zweite Ehefrau Napoleons, zieht feierlich als neue Herzogin in Parma ein. ♦ 12. August: Antonio Barezzi gründet in Busseto die <i>Società filarmonica</i>.
<p>1818</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Verdi erhält vom Organisten der Dorfkirche, Don Pietro Baistrocchi den ersten Orgel- und Gesangsunterricht. Don Carlo Arcari, der Priester von Le Roncole, vermittelt ihm die ersten Lese-, Schreib- und Lateinkenntnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 12. Dezember: Maria Luigia weilt zu einer offiziellen Visite in Busseto.
<p>1820</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Carlo Verdi kauft seinem Sohn ein Spinett. ♦ Verdi vertritt seinen greisen Lehrer Baistrocchi auf der Orgelbank in der Kirche San Michele Arcangelo. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 1./2. Juli: Revolte im Königreich Neapel. Kurz darauf wird König Ferdinand I. eine Verfassung abgerungen.
<p>1821</p>	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 7. März: Die Verfassung in Königreich Neapel wird von Ferdinand I. widerrufen. Österreichische Truppen unterstützen ihn bei der Niederschlagung revolutionärer Aufstände. ♦ 13. März: Unter dem Druck der liberalen Opposition dankt Vittorio Emanuele I., König von Piemont-Sardinien, zugunsten seines Bruders Carlo Felice ab.
<p>1822</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Verdi übernimmt definitiv die Aufgaben von Baistrocchi als Organist von Le Roncole. Er setzt seine Lateinstunden bei Don Giuseppe Bassi in Busseto fort. 	
<p>1823</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Um die Ausbildung seines Sohnes zu fördern, schickt Carlo Verdi den zehnjährigen Giuseppe nach Busseto, wo er im Hause des Schusters Pietro Minchiara, genannt Pugnatta, lebt. ♦ November: Verdi wird zum Gymnasium in Busseto zugelassen, wo er in italienischer Grammatik von Don Pietro Seletti und in klassischer Literatur und Rhetorik von Carlo Carotti und Don Giacinto Volpini unterrichtet wird. Er setzt jedoch seine Tätigkeit als Organist von Le Roncole fort. 	

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
1824 ♦ Vermutlich erhält Verdi Musikunterricht vom Organisten Don Pietro Arquati in Busseto.	
1825 ♦ Verdi erhält beim Kirchenmusiker und Leiter der <i>Società filarmonica</i> von Busseto, Ferdinando Provesi, Unterricht in Komposition und Kontrapunkt. ♦ Ouvertüre <i>La capricciosa</i> (verschollen).	
1827	♦ In Mailand erscheint die erste Fassung von Alessandro Manzonis historischem Roman <i>I promessi sposi</i> .
1828 ♦ Ouvertüre zu Rossinis <i>Il barbiere di Siviglia</i> für eine Aufführung in Busseto (verschollen). ♦ <i>I deliri di Saul</i> , Kantate für Bariton und Orchester nach Texten von Vittorio Alfieri (verschollen).	
1829 ♦ 24. Oktober: Verdi bewirbt sich erfolglos um die Organistenstelle in Soragna, einem in der Nähe von Le Roncole gelegenen Dorf. ♦ Herbst: Verdi wird Provesis Assistent in Busseto. ♦ Verschiedene geistliche Kompositionen und Stücke für Banda (verschollen)	
1830 ♦ 18. Februar: Anlässlich eines Konzerts der <i>Società filarmonica</i> in Barezzis Haus, stellt Provesi einige Kompositionen seines jungen Assistenten Verdi vor. ♦ April: Während der Karfreitagsprozession trägt die <i>Società filarmonica</i> vier Märsche von Verdi vor. ♦ Verdi schließt seine Schulausbildung ab. ♦ Er beginnt, Barezzis Tochter Margherita in Gesang und Klavier zu unterrichten.	♦ November: Giuseppe Mazzini wird in Genua als Verschwörer verhaftet, für einige Wochen in Savona gefangen gesetzt und im Januar 1831 ins Exil gezwungen.
1831 ♦ Februar: Angesichts der aufgeheizten politischen Situation will sich Verdi bei der Nationalgarde einschreiben. Seine Bewerbung wird jedoch abgelehnt, da er noch nicht volljährig ist. ♦ 14. März: Verdi zieht in Barezzis Stadtwohnung in Busseto ♦ Gottesdienste der Karwoche: <i>Le lamentazioni di Geremia</i> für Bariton auf einen Text von Evasio Leoni (verschollen). ♦ 16. Mai: Carlo Verdi beantragt beim Monte di Pietà, der örtlichen Kreditanstalt von Busseto, ein Stipendium für seinen Sohn.	♦ Februar: Revolutionäre Aufstände in Bologna, Modena und anderen Regionen. In Parma regiert vom 11. Februar bis zum 13. März eine Provisorische Revolutionsregierung. ♦ Juli: Giuseppe Mazzini gründet in Marseille die intellektuelle und politische Vereinigung <i>Giovine Italia</i> .
1832 ♦ 13. Februar: Auf Drängen Barezzis wird Verdi ein vierjähriges Stipendium bewilligt. ♦ 22. Mai: Verdi reist mit seinem Vater und Provesi nach Mailand. Dank Barezzis finanzieller Unterstützung wohnt er im Hause des Gymnasialprofessors Giuseppe Seletti. ♦ 22. Juni: Verdi bewirbt sich am staatlichen Konservatorium in Mailand für ein Musikstudium. ♦ 2. Juli: Verdis Bewerbung wird abgelehnt. Trotz der bestandenen Kompositionsprüfung war er nach den Statuten zu alt und zeigte nur wenig Talent am Klavier. ♦ August: Auf Rat des Geigenlehrers Alessandro Rolla, Mitglied der Prüfungskommission, erhält Verdi Privatunterricht bei Vincenzo Lavigna in Mailand. ♦ Verdi besucht regelmäßig Aufführungen im Mailänder Teatro alla Scala.	♦ September bis November: In der Herbst-Spielzeit des Teatro alla Scala werden Mercadantes <i>Caritea, regina di Spagna</i> und <i>Ismalia ossia Morte ed amore</i> , Riccis <i>Chiara di Rosemberg</i> und Schiras <i>Elena e Malvina</i> gespielt. ♦ 26. Dezember: Am Teatro alla Scala wird die Karnevals-Spielzeit mit Donizettis <i>Fausta</i> eröffnet.
1833 ♦ 10. bis 22. Juni: Verdi hält sich in Busseto auf. ♦ 26. Juli: Tod Ferdinando Provesis in Busseto. ♦ 10. August: Tod von Verdis Schwester Francesca Giuseppa in Le Roncole. ♦ September: Verdi setzt sein Studium in Mailand bei Lavigna fort und zieht als Untermieter in die Via San Pietro all'Orto.	♦ September bis November: Am Teatro alla Scala werden in der Herbst-Spielzeit Riccis <i>I due sergenti</i> , Donizettis <i>Il furioso all'isola di S. Domingo</i> und Pavesis <i>La donna bianca di Avenello</i> gespielt.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
1833 <ul style="list-style-type: none"> ♦ Dezember: Verdi bewirbt sich um die durch Proveys Tod vakant gewordene Organistenstelle in Busseto, doch der Priester unterschlägt dessen Kandidatur. ♦ (vermutlich) »Io la vidi, e a quell'aspetto«, Aria für Tenor und Orchester. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 26. Dezember: Am Teatro alla Scala wird die Karnevals-Spielzeit mit der Uraufführung von Donizettis <i>Lucrezia Borgia</i> eröffnet.
1834 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 12. und 16. April: Im Mailänder <i>Teatro dei filodrammatici</i> wirkt Verdi als <i>maestro al cembalo</i> bei einer Aufführung von Haydns Oratorium <i>Die Schöpfung</i> unter der Leitung Pietro Massinis mit. ♦ Mai: Für eine weitere Aufführung des Oratoriums <i>Die Schöpfung</i> springt Verdi im <i>Casino de' nobili</i>, dem Club der Adligen, als Dirigent ein. ♦ 18. Juni: In Busseto ernennt der Priester Don Ballarini den aus Guastalla stammenden Giovanni Ferrari zum Nachfolger Proveys. ♦ 28. Juni: Verdi rekurriert beim Präsidenten des Innern des Herzogtums Parma, da er zum Wettbewerb um Proveys Nachfolge nicht zugelassen wurde. ♦ 4. August: Verdi schreibt an Lavigna wegen eines von Ottavio Tasca versprochenen Librettos. ♦ 12. Oktober: Während eines Aufenthaltes in Busseto leitet Verdi Konzerte der <i>Società filarmonica</i>. ♦ 15. Dezember: Die Stelle des <i>maestro di cappella</i> wird in Busseto erneut ausgeschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Januar/Februar: Im weiteren Verlauf der Karnevals-Spielzeit werden am Teatro alla Scala unter anderem Rossinis <i>La gazza ladra</i> und Donizettis <i>Parisina</i> gespielt. ♦ 15. April: Mazzini löst die <i>Giovine Italia</i> auf und gründet in Bern die <i>Giovine Europa</i> zur Befreiung der Völker Europas. ♦ Mai/Juni: In der Frühjahrs-Spielzeit werden am Teatro alla Scala Rossinis <i>Otello</i> und Bellinis <i>Norma</i> gespielt. ♦ August bis November: In der Herbst-Spielzeit werden am Teatro alla Scala unter anderem Bellinis <i>Norma</i>, <i>La sonnambula</i> und <i>I Capuleti ed i Montecchi</i> sowie Mercadantes <i>La gioventù di Enrico V</i> gespielt.
1835 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 1. April bis 8. Mai: Verdi dirigiert am Mailänder <i>Teatro dei filodrammatici</i> insgesamt neun Aufführungen von Rossinis Oper <i>La Cenerentola</i>. ♦ 25. Juni: Verdis Beschwerde wegen der Unregelmäßigkeiten bei der Besetzung von um Proveys Nachfolge wird zurückgewiesen. ♦ Juli: Verdi beendet die Studienzeit bei Lavigna und reist nach Busseto zurück. ♦ Trotz einer Empfehlung von Lavigna und Massini bewirbt sich Verdi erfolglos um die Stelle des <i>maestro di cappella</i> an der Kollegiatkirche in Monza nördlich von Mailand. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 2. März: Nach dem Tod von Franz I. wird Ferdinand I. Kaiser von Österreich. ♦ Frühjahr/Sommer: Mazzini schreibt im Exil in Grenchen (Schweiz) seine <i>Filosofia della musica</i>, die 1836 in Paris veröffentlicht wird. ♦ 23. September: Bellini stirbt in Puteaux bei Paris. ♦ Oktober/November: In der Herbst-Spielzeit werden am Teatro alla Scala unter anderem Rossinis <i>Mosè</i> und <i>Il barbiere di Siviglia</i> gespielt. ♦ 25. Dezember Herzogin Maria Luigia von Parma beraut Paganini mit der Neuorganisation des Hoforchesters.
1836 <ul style="list-style-type: none"> ♦ Januar: Verdi arbeitet an seiner ersten Oper <i>Roccester</i> auf der Grundlage eines Librettos des nebenberuflich als Journalist tätigen Mailänder Gerichtssekretärs Antonio Piazza. ♦ 23. Januar: Die <i>Società filarmonica</i> von Busseto schreibt erneut die Stelle des Musikdirektors aus. ♦ 27. bis 28. Februar: Verdi legt in Parma die Prüfung für die Stelle in Busseto erfolgreich ab. ♦ 5. März: Verdi wird Musikdirektor von Busseto. ♦ 19. April: Uraufführung der Glückwunschkantate zum Geburtstag des Wiener Kaisers Ferdinand I. auf einen Text und im Auftrag des Grafen Renato Borromeo am Collegio maschile di Porta Nuova in Mailand. ♦ 4. Mai: Verdi heiratet Margherita Barezzi. ♦ Mai: Nach einer kurzen Hochzeitsreise nach Mailand lässt sich das Ehepaar in einer Wohnung im Palazzo Tebaldi in Busseto nieder. ♦ Frühjahr/Sommer: Vertonung von Alessandro Manzonis Ode <i>Il cinque maggio</i> (verschollen). ♦ 16. September: Verdi berichtet Massini, dass er seine Oper <i>Roccester</i> vollendet habe. ♦ November: Verdi komponiert ein <i>Tantum ergo</i> in G-Dur für Tenor, Orchester und Orgel. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Januar/Februar: In der Karnevals-Spielzeit werden am Teatro alla Scala unter anderem Bellinis <i>I puritani</i> und Donizettis <i>Maria Stuarda</i> gespielt. ♦ Juni-September: Parma wird von einer Cholera-Epidemie heimgesucht.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
<p>1837</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Januar: Aufführung von Verdis <i>Tantum ergo</i> in der Kollegiatskirche in Busseto. ♦ 22. Januar: Für die <i>Società filarmonica</i> in Busseto dirigiert Verdi ein Konzert, in dem auch eine von ihm komponierte Ouvertüre und eine Arie aus seiner Kantate <i>I deliri di Saul</i> zur Aufführung gelangen. ♦ 26. Mai: Verdis erste Tochter Virginia kommt zur Welt. ♦ September: Da sich die Pläne für eine Aufführung von Verdis Oper am <i>Teatro dei filodrammatici</i> wegen Massinis Ausscheiden zerschlagen, versucht Verdi eine Aufführung in Parma zu erreichen. ♦ 8. Oktober: In der Kirche Croce S. Spirito in Castelvetro nahe Busseto dirigiert Verdi eine seiner Messen. ♦ nach dem 9. Oktober: Verdi trifft Luigi Granci, den <i>impresario</i> des Teatro Ducale in Parma, aber dieser lehnt eine Aufführung von Verdis <i>Rocester</i> ab. ♦ 3. November: Verdi bittet Massini um Fürsprache beim <i>impresario</i> des Teatro alla Scala Bartolomeo Merelli, um eine Aufführung seiner Oper zu erreichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Im Londoner Exil gründet Mazzini die <i>Giovine Italia</i> neu.
<p>1838</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 4., 18. und 25. Februar: In Busseto dirigiert Verdi Konzerte der <i>Società filarmonica</i>, in denen auch eigene Werke zur Aufführung gelangen: mehrere Ouvertüren und Arien, ein Duetto buffo, ein Divertimento für Trompete, ein Capriccio für Horn und ein Solostück für Fagott. ♦ Mai: kurzer Aufenthalt in Mailand. ♦ 11. Juli: Verdis Sohn Icilio Romano kommt in Busseto zur Welt. ♦ 12. August: Verdis Tochter Virginia stirbt. ♦ Herbst: Beim Mailänder Verleger Giovanni Canti erscheinen Verdis <i>Sei romanze</i>, seine erste veröffentlichte Komposition. ♦ 8. September bis 10. Oktober: Verdi reist mit seiner Frau Margherita erneut nach Mailand und wendet sich an Massini, den Grafen Renato Borromeo und den ebenfalls adligen Ingenieur Francesco Pasetti, um eine Aufführung seiner Oper <i>Oberto, conte di S. Bonifacio</i> (vermutlich eine Umarbeitung von <i>Rocester</i>) am Teatro alla Scala vorzubereiten. ♦ 28. Oktober: Verdi tritt als Musikdirektor in Busseto zurück. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 8. September: Kaiser Ferdinand I. von Österreich lässt sich in Mailand zum König von Lombardo-Venetien krönen und verkündet eine Amnestie für politische Gefangene. ♦ September bis November: In der Herbst-Spielzeit werden am Teatro alla Scala unter anderem Bellinis <i>Norma</i>, Riccis <i>La prigioniera di Edimburgo</i> und Coppolas <i>Il postiglione di Longjumeau</i> gespielt.
<p>1839</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 6. Februar: Verdi zieht mit seiner Familie nach Mailand um. ♦ Im Frühjahr: Die geplante Aufführung von <i>Oberto, conte di S. Bonifacio</i> in der Frühjahrsspielzeit der Scala wird wegen Erkrankung des Tenors Napoleone Moriani verschoben. Der <i>impresario</i> Bartolomeo Merelli veranlasst eine Überarbeitung von Piazzas Libretto durch Temistocle Solera. ♦ Herbst: Der Mailänder Verleger Canti publiziert zwei Klavierlieder Verdis: <i>Lesule</i> (Text von Temistocle Solera) und <i>La seduzione</i> (Text von Luigi Balestra), sowie ein Notturmo für Sopran, Tenor und Bass mit obligater Querflöte (Text von Jacopo Vittorelli). ♦ 22. Oktober: Tod des Sohnes Icilio Romano. ♦ November bis Dezember: Nach dem Erfolg von <i>Oberto, conte di S. Bonifacio</i> bietet Merelli Verdi einen Vertrag für drei weitere Opern an. ♦ 17. November: Uraufführung von <i>Oberto, conte di S. Bonifacio</i> am Teatro alla Scala. ♦ Dezember: Im Verlag Ricordi erscheint zunächst der Klavierauszug für vier Hände von der Ouvertüre zu <i>Oberto</i>, danach die ganze Oper. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 9. März: Am Teatro alla Scala wird Mercadantes <i>Il bravo</i> uraufgeführt. ♦ 20. April: Giuseppina Strepponi singt erstmals am Teatro alla Scala, in Donizettis <i>L'elisir d'amore</i>. ♦ 3. Oktober: Zwischen Neapel und Portici wird die erste Eisenbahnlinie auf der italienischen Halbinsel eröffnet. ♦ September bis November: In der Herbst-Spielzeit wird am Teatro alla Scala unter anderem Donizettis <i>Roberto Devereux</i> gespielt.

Leben und Werk

- 1840**
- März: Verdi beginnt mit der Arbeit an der komischen Oper *Un giorno di regno* auf ein Libretto von Felice Romani.
 - 18. Juni: Verdis Frau Margherita stirbt an einer Hirnhautentzündung.
 - 22. Juni: kurzer Aufenthalt in Busseto.
 - 5. September: Die Uraufführung von *Un giorno di regno* an der Scala wird ein Fiasko.
 - 17. Oktober: *Oberto, conte di S. Bonifacio* wird an der Scala wiederaufgenommen.
 - November: Nach seinen späteren Erinnerungen bittet Verdi aufgrund des Misserfolgs von *Un giorno di regno* Merelli um die Auflösung des Vertrags für weitere Opern, was der *impresario* jedoch abgelehnt habe.
 - Dezember: Verdi probt *Oberto, conte di S. Bonifacio* am Teatro Carlo Felice in Genua. Merelli schlägt Verdi vor, eine Oper auf das Libretto *Nabucodonosor* von Temistocle Solera zu komponieren.

- 1841**
- 9. Januar: Am Teatro Carlo Felice in Genua wird eine überarbeitete Version von *Oberto, conte di S. Bonifacio* mit mäßigem Erfolg aufgeführt.
 - 15. Januar: Verdi kehrt nach Mailand zurück.
 - Ende Januar: Verdi beginnt mit der Komposition von *Nabucodonosor*.
 - Oktober: Verdi vollendet die Komposition von *Nabucodonosor*.

- 1842**
- Februar: Beginn der Proben für *Nabucodonosor*.
 - 9. März: Erfolgreiche Uraufführung von *Nabucodonosor* an der Scala mit Giuseppina Strepponi in der Rolle der Abigaille.
 - 31. März: Ricordi veröffentlicht den vollständigen Klavierauszug zu *Nabucodonosor*.
 - April/Mai: Verdis Debüt in den Mailänder Salons und Beginn der Freundschaften mit Clara Maffei, Emilia Morosini und Giuseppina Appiani.
 - 6. Mai: »Chi i bei di mi adduce ancora«, Klavierlied als Albumblatt für die Gräfin Sofia de' Medici di Marignano.
 - Juni: Arbeit mit Solera an einem Libretto nach Tommaso Grossis Epos *I Lombardi alla prima crociata*. Verdi besucht Rossini in Bologna.
 - Juli: Kurzer Aufenthalt in Busseto.
 - 21. Juli: Rückkehr nach Mailand.
 - 13. August: *Nabucodonosor* wird an der Scala für 57 weitere Vorstellungen wiederaufgenommen.
 - 9. bis 17. September: Aufenthalt in Busseto.
 - 18. September: Verdi kehrt nach Mailand zurück und arbeitet an der Komposition von *I Lombardi alla prima crociata*.
 - 26. Dezember: Aufführung von *Nabucodonosor* am Teatro La Fenice in Venedig.

- 1843**
- Januar: Der Erzbischof von Mailand wendet sich an den Polizeipräsidenten Baron Torresani und erhebt Einspruch gegen das *Ave Maria* im 1. Akt von Verdis Oper, aber der Komponist weigert sich, Änderungen an der Partitur vorzunehmen.
 - 11. Februar: *I Lombardi alla prima crociata* wird mit stürmischem Erfolg an der Scala uraufgeführt.
 - 20. März: Verdi reist nach Wien.
 - 4. April: Verdi leitet *Nabucodonosor* am Wiener Kärntnertortheater, ist die erste Aufführung einer seiner Opern außerhalb Italiens.

Zeit- und Kulturhistorisches

- 18. August: Zwischen Mailand und Monza wird die erste Eisenbahnlinie in Lombardo-Venetien eröffnet.
- 22. Mai: In Wien wird ein Staatsvertrag zwischen dem Kaiserreich und dem Königreich Piemont-Sardinien über die gegenseitige Anerkennung von Urheberrechten unterzeichnet. Noch im selben Jahr treten alle anderen italienischen Staaten (mit Ausnahme des Königreichs beider Sizilien) der Konvention bei.
- August bis November: In der Herbst-Spielzeit werden am Teatro alla Scala unter anderem Nicolais *Il templario*, Donizettis *La figlia del reggimento* und Bellinis *Il pirata* gespielt.
- August bis November: In der Herbst-Spielzeit des Teatro alla Scala erweist sich Mercadantes *La vestale* als erfolgreichste Oper.
- 26. Dezember: Am Teatro alla Scala wird Donizettis *Maria Padilla* uraufgeführt.

- 24. Februar: Geburt von Arrigo Boito in Padua.

- 15. August: Unter der Ägide der *Giovine Italia* werden revolutionäre Aufstände in Bologna organisiert.
- 16. August: Mailänder Erstaufführung von Donizettis *La favorita* am Teatro alla Scala.
- Gustavo Modena gründet in Mailand eine eigene Schauspieltruppe, mit der er in den folgenden Jahren auch in anderen Städten auftreten wird.

Leben und Werk

Zeit- und Kulturhistorisches

-
- 1843**
- 9. April: Während eines Kurzaufenthaltes in Udine nimmt Verdi Kontakt mit dem Präsidenten des Teatro La Fenice in Venedig, dem Grafen Alvise Francesco Mocenigo, auf.
 - 14. April bis 23. Mai: Verdi reist nach Parma, wo Giuseppina Strepponi in *Nabucodonosor* erneut die Rolle der Abigail singt. Dort trifft er auf Rossini; nach einem Kurzaufenthalt in Busseto kehrt Verdi nach Mailand zurück.
 - 6. Juni: Für Venedig zieht Verdi die Vertonung verschiedener Stoffe in Erwägung, unter anderem *Re Lear* nach Shakespeare und *Il corsaro*.
 - 9. Juni: Auf Wunsch des Sekretärs des Teatro La Fenice nimmt Verdi Kontakt mit Francesco Maria Piave auf. Der Librettist schlägt Verdi als Stoff *Cromwell* nach einer Episode aus einem Roman von Walter Scott vor.
 - 29. Juli: Verdi leitet in Senigallia (bei Ancona) die Erstaufführung von *I Lombardi alla prima crociata*.
 - 1. August: Rückkehr nach Mailand
 - 2. September: Unzufrieden mit dem Stoff von *Cromwell*, rät Graf Mocenigo Verdi zur Vertonung von Victor Hugos *Hernani*.
 - 8. Oktober: Aufenthalt in Bologna für die Erstaufführung von *Nabucodonosor* am Teatro Comunale.
 - 10. bis 15. Oktober: Verdi besucht die adlige Familie Della Somaglia auf ihrem Landsitz in Cassano d'Adda nahe Bergamo.
 - 15. Oktober: Rückkehr nach Mailand und Arbeit an *Ernani*.
 - 2. Dezember: Merelli verpflichtet Verdi zur Komposition der Oper *Giovanna d'Arco* für die Saison 1844/1845.
 - 26. Dezember: Erfolgreiche venezianische Premiere von *I Lombardi alla prima crociata*.
-
- 1844**
- 1. Januar: In Verona assistiert Verdi Giuseppina Strepponi bei einer Probe für *Nabucodonosor*.
 - 28. Februar: In Venedig beendet Verdi die Orchestrierung von *Ernani* und beginnt mit den Proben am Teatro La Fenice.
 - 29. Februar: Verdi unterzeichnet einen Vertrag mit dem Alessandro Lanari, dem *impresario* des Teatro Argentina in Rom für eine neue Oper (*I due Foscari*).
 - 9. März: *Ernani* wird in Venedig mit großem Erfolg uraufgeführt.
 - 15. bis 17. März: Aufenthalt in Busseto.
 - 21. März: Vertragsabschluss mit Vincenzo Flauto, *impresario* am Teatro San Carlo in Neapel, für die Oper *Alzira* auf ein Libretto von Salvatore Cammarano.
 - 12. April: Verdi schickt Piave eine gemeinsam mit Andrea Maffei erstellte Handlungsskizze von *Attila*.
 - 15. April: Emanuele Muzio, Verdis Faktotum, beginnt bei Verdi mit Kompositionsstudien.
 - 8. Mai: Verdi kauft Il Plugaro, ein Gehöft bei La Madonna dei Prati in der Nähe von Le Roncole.
 - 14. Mai: Nach dem Erhalt des fertigen Librettos von *I due Foscari* arbeitet Verdi mit Piave an einigen Veränderungen.
 - 30. Mai: *Ernani* wird am Kärntnertheater unter Donizettis Leitung aufgeführt.
 - August: Verdi reist für eine Aufführung von *Ernani* mit Strepponi als Elvira nach Bergamo.
- 2. März: Mailänder Erstaufführung von Donizettis *Linda di Chamounix* am Teatro alla Scala.
 - 13. Juni: Die erfolglose Revolte der Brüder Bandiera in Kalabrien endet mit deren standrechtlicher Erschießung.
 - 23. September: Aufstand in Rimini.
 - Herbst: Im Mailänder Teatro Re rezitiert Adelaide Ristori den Prolog aus Schillers *Die Jungfrau von Orléans* in Andrea Maffeis Übersetzung.

Leben und Werk

Zeit- und Kulturhistorisches

-
- 1844**
- ♦ Sommer: Verdi nimmt den Auftrag für zwei neue Opern während der beiden Spielzeiten 1845 und 1847 am Teatro S. Carlo in Neapel an.
 - ♦ 2. September: Mailänder Erstaufführung von Verdis *Ernani* am Teatro alla Scala.
 - ♦ 14. September: Vollendung der Rohpartitur von *I due Foscari*.
 - ♦ 30. September: Verdi reist von Mailand über Genua und den Seeweg nach Rom, wo er mit den Proben von *I due Foscari* beginnt.
 - ♦ 3. November: Uraufführung von *I due Foscari* am Teatro Argentina in Rom.
 - ♦ 10. November: Auf der Rückreise aus Rom (auf dem Landweg) sieht Verdi am Teatro Comunale in Bologna eine Aufführung seines *Ernani*.
 - ♦ 12. November: Nach der Rückkehr nach Mailand beginnt Verdi mit der Arbeit an *Giovanna d'Arco*.
 - ♦ 26. Dezember: *I Lombardi alla prima crociata* wird an der Scala erfolgreich wiederaufgenommen.
-
- 1845**
- ♦ Januar: Cammarano entwirft ein Prosaszenario zu *Alzira*, über das sich Verdi zufrieden äußert. Verdi arbeitet an der Orchestrierung von *Giovanna d'Arco*.
 - ♦ 15. Februar: Erfolgreiche Uraufführung von *Giovanna d'Arco* an der Scala.
 - ♦ 13. März: Verdi reist nach Venedig und leitet die Probe für die venezianische Erstaufführung von *I due Foscari* am Teatro S. Benedetto.
 - ♦ Verdi bricht mit Merelli und der Scala aufgrund von (nicht dokumentierten) Streitigkeiten.
 - ♦ 28. April: Aufenthalt am Comer See mit Maffei, Solera, Toccagni und anderen.
 - ♦ Mai: Der Mailänder Verleger Lucca veröffentlicht eine zweite Sammlung von *Sei romanze* für Singstimme und Klavier.
 - ♦ Mitte Mai: Verdi verhandelt mit dem Pariser Verleger Escudier über einen Exklusivvertrag seiner Opern für Frankreich.
 - ♦ Ende Mai: Verdi beginnt mit der Komposition von *Alzira*.
 - ♦ Juni: Piave wird die Arbeit am Libretto zu *Attila* entzogen, Temistocle Solera springt für ihn als Librettist ein.
 - ♦ 20. Juni: Abreise nach Neapel mit der vollendeten Partitur von *Alzira*.
 - ♦ 12. August: Uraufführung von *Alzira* am Teatro S. Carlo in Neapel.
 - ♦ 26. August: Zurück in Mailand, erhält Verdi von Solera das vollendete Libretto zu *Attila*.
 - ♦ 3. September: Verdi beginnt in Busseto mit der Arbeit an *Attila*.
 - ♦ September/Oktober: Verdi erwirbt den Palazzo Dordoni-Cavalli in Busseto.
 - ♦ 17. bis 25. Oktober: Ferienaufenthalt in Clusone bei Bergamo auf dem Landsitz von Clara Maffei.
 - ♦ 16. Oktober: Vertragsabschluss mit dem Verleger Lucca für eine neue Oper im Frühjahr der folgenden Saison (*Il corsaro*). *Nabucco* wird am Théâtre-Italien in Paris aufgeführt. Dies ist die erste Aufführung einer Oper Verdis in Frankreich.
 - ♦ 28. Oktober: Verdi kehrt nach Mailand zurück und schließt mit Benjamin Lumley einen Vertrag für eine Oper am Königlichen Opernhaus in London.
- ♦ 20. Juni: Am Teatro alla Canobbiana in Mailand erste Aufführung von Félicien Davids oratorischer Komposition *Le désert* mit der Darstellung eines Sonnenaufgangs.
 - ♦ 23. September: erneuter Aufstand in Rimini. Luigi Carlo Farini redigiert das »Manifest von Rimini« gegen die päpstliche Herrschaft im Kirchenstaat.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
<p>1845</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Herbst: Da Solera in Spanien weilt, greift Verdi für das Libretto zu <i>Attila</i> wieder auf Piaves Mithilfe zurück. ♦ 15. Dezember: Premiere der französischen Übersetzung von <i>Ernani</i> am Brüsseler Théâtre Royal de la Monnaie. ♦ 26. Dezember: Am Teatro La Fenice in Venedig findet die Erstaufführung von <i>Giovanna d'Arco</i> statt. Auf Wunsch der <i>prima donna</i> Sofia Loewe komponiert Verdi eine neue <i>cavatina</i> für die Rolle der Elvira. 	
<p>1846</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 20. Januar: Die geplante Uraufführung von <i>Attila</i> verzögert sich wegen einer schweren Erkrankung Verdis. ♦ 17. März: <i>Attila</i> wird am Teatro La Fenice in Venedig mit mäßigem Erfolg aufgeführt. ♦ 10. April: Verdi schickt ein ärztliches Attest nach London, um die Verzögerung der Lumley zugesagten Oper zu rechtfertigen. ♦ 16. Juni: Verdi ist mit Giulio Carcano Zeuge des notariellen Aktes, mit der die Trennung von Clara und Andrea Maffei offiziell besiegelt wird. ♦ Juli: Längerer Aufenthalt mit Andrea Maffei im Kurort Recoaro bei Vicenza. Der Dichter soll auf der Grundlage seiner Prosa-Übersetzung ein Libretto nach Schillers <i>Die Räuber</i> entwerfen. ♦ 27. Juli: Zurück in Mailand denkt Verdi über einen neuen Opernstoff für eine <i>scrittura</i> am Florentiner Teatro della Pergola nach. ♦ Mitte September: Verdi schickt eine Inhaltsangabe zu <i>Macbeth</i> an Piave, worauf Piave nach Mailand reist. ♦ Oktober: Da Verdi mit Piaves Libretto unzufrieden ist, bittet er Maffei um Mitarbeit beim <i>Macbeth</i>-Libretto. Giuseppina Strepponi zieht nach Paris, wo sie als Gesangslehrerin arbeitet. ♦ Mitte Oktober: Beginn der Komposition von <i>Macbeth</i>. ♦ 4. Dezember: Verdi schreibt an Lumley, dass er sich für eine Oper nach Schillers <i>Die Räuber</i> entschieden hat. Die Uraufführung wird für die folgende Saison geplant. ♦ 29. Dezember: Verdi beendet die Komposition der ersten zwei Akte von <i>Macbeth</i>. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 1. Februar: Gaetano Donizetti wird im Irrenhaus von Ivry-sur-Seine bei Paris interniert. ♦ 1. Juni: In Rom stirbt Papst Gregor XVI. ♦ 16. Juni: Der aus den Marken stammende Kardinal Giovanni Maria Mastai Ferretti wird zum Papst gewählt und nimmt den Namen Pius IX. an. ♦ 12. September: In Verona wird das Teatro Nuovo mit Verdis <i>Attila</i> eröffnet.
<p>1847</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 15. Februar: Verdi reist mit Emanuele Muzio nach Florenz. ♦ 19. Februar: Beginn der Proben für <i>Macbeth</i>. ♦ 14. März: erfolgreiche Premiere von <i>Macbeth</i> unter Verdis Leitung am Teatro della Pergola in Florenz. ♦ 20./21. März: Rückkehr nach Mailand. ♦ 25. März: Verdi widmet den Klavierauszug von <i>Macbeth</i> seinem Schwiegervater Antonio Barezzi. ♦ April: Beginn der Arbeit an <i>I masnadieri</i>. ♦ 26. Mai: Verdi reist in Begleitung von Muzio in Richtung London ab. ♦ 1. Juni: Bei einem Zwischenhalt in Paris besucht Verdi Strepponi. ♦ 7. Juni: Ankunft in London, wo Verdi die Instrumentierung von <i>I masnadieri</i> vollendet. Unter anderen politischen Flüchtlingen aus Italien trifft Verdi auch Giuseppe Mazzini. ♦ 22. Juli: Verdi dirigiert erfolgreich die Uraufführung von <i>I masnadieri</i> am Her Majesty's Theatre in Gegenwart der Königin Victoria. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 30. Juni: erste Telegraphenverbindung auf der italienischen Halbinsel zwischen Livorno, Pisa und Florenz. ♦ 4. bis 9. September: Der neue Erzbischof Bartolomeo Romelli zieht als Nachfolger des aus Österreich stammenden Karl Kajetan von Gaisruck in Mailand ein. Seine Amtseinführung ist Anlass zu patriotischen Demonstrationen, die ein Todesopfer fordern. Unter den Verhafteten findet sich auch der junge Opernsänger Antonio Ghislanzoni. ♦ November: In Genua dichtet Goffredo Mameli sein Kampflied von den <i>Fratelli d'Italia</i>, das 100 Jahre später zur Nationalhymne der Italienischen Republik werden wird.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
1847 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 27. Juli: Abreise nach Paris. Verdi beginnt die Arbeit an <i>Jérusalem</i>, der französischen Fassung von <i>I Lombardi alla prima crociata</i>. Alphonse Royer und Gustave Vaéz übersetzen und bearbeiteten das Libretto. ♦ 16. September: Beginn der Proben zu <i>Jérusalem</i>. ♦ 26. November: <i>Jérusalem</i> wird an der Académie Royale de Musique uraufgeführt. ♦ 26. Dezember: Italienische Erstaufführungen von <i>I masnadieri</i> in Bergamo, Triest und Verona. 	
1848 <ul style="list-style-type: none"> ♦ Januar: Vollendung von <i>Il corsaro</i>. ♦ Anfang Februar: Verdi führt Verhandlungen über ein neues, 1849 an der Pariser Opéra aufzuführendes Werk. ♦ 12. Februar: Verdi übersendet dem Verleger Lucca in Mailand die Partitur von <i>Il corsaro</i>. ♦ 5. April: Verdi kehrt nach Mailand zurück. ♦ 8. Mai: Verdi kauft Land in Sant'Agata nahe Busseto. ♦ 31. Mai: Abreise von Mailand nach Paris. ♦ Ende Juli: Verdi bezieht mit Strepponi eine gemeinsame Wohnung in Passy (heute 16. Arrondissement von Paris) und beginnt mit der Komposition von <i>La battaglia di Legnano</i>. ♦ 8. August: Gemeinsam mit Giulio Carcano und anderen unterschreibt Verdi eine Petition der provisorischen Regierung der Lombardei, die den französischen Kriegsminister Cavaignac zu einer militärischen Intervention in Norditalien auffordert. ♦ Oktober: »Suona la tromba« für dreistimmigen Männerchor auf einen Text von Goffredo Mameli. ♦ 25. Oktober: In Abwesenheit des Komponisten erfolglose Uraufführung von <i>Il corsaro</i> am Teatro Grande in Triest. ♦ 23. November: Verdi sucht einen neuen Opernstoff für Neapel, unter anderen Vorschlägen denkt er mit Cammarano über <i>L'assedio di Firenze</i> nach einem Roman von Francesco Domenico Guerrazzi nach. ♦ Mitte Dezember: Fertigstellung des Particells zu <i>La battaglia di Legnano</i>. ♦ 20. Dezember: Abreise nach Rom zu den Proben von <i>La battaglia di Legnano</i>. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 12. Januar: Mit einem separatistischen Aufstand in Palermo beginnt das Jahr europaweiter Revolutionen. ♦ 22. Februar: Verdi ist während der Februar-Revolution in Paris und erlebt dort die Abdankung König Louis-Philippes und die Proklamation der Zweiten Französischen Republik. ♦ 18. bis 22. März: »Cinque giornate«, die zunächst erfolgreiche revolutionäre Bewegung in Mailand gegen die österreichische Herrschaft. ♦ 23. März: In Venedig wird die »Repubblica di San Marco« ausgerufen. ♦ 8. April: Gaetano Donizetti stirbt in Bergamo. ♦ 19. April: Nach dem faktischen Verlust seiner Macht dankt Karl II. von Bourbon-Parma auch offiziell ab. ♦ 29. April: Papst Pius IX. untersagt seinen Truppen die weitere Teilnahme an Kämpfen gegen die österreichische Armee. ♦ 6. August: Nachdem die provisorische Regierung der Lombardei am Vortag die Kapitulation unterzeichnet hat, kehren österreichische Truppen unter Feldmarschall Radetzky nach Mailand zurück. ♦ 25. August: Karl III., der neue Herzog von Parma, kehrt in die Stadt zurück.
1849 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 7. Januar: Der Pariser Verleger Escudier publiziert <i>Labaddonné</i>, ein Giuseppina Strepponi gewidmetes Lied. ♦ 27. Januar: Am Teatro di Torre Argentina dirigiert Verdi mit herausragendem Erfolg die Uraufführung von <i>La battaglia di Legnano</i>. ♦ Anfang Februar: Verdi kehrt mit Strepponi nach Paris zurück. ♦ 14. April: Cammarano schlägt Verdi eine Bearbeitung von Schillers <i>Kabale und Liebe</i> vor. ♦ 3. Mai: Cammarano schickt Verdi einen Prosa-Entwurf von <i>Luisa Miller</i>. ♦ 29. Juli: Abreise mit Strepponi von Paris nach Busseto. ♦ 13. August: Verdi erhält von Cammarano das vollendete Libretto und beginnt mit der Arbeit an <i>Luisa Miller</i>. ♦ 7. September: Verdi nimmt den Auftrag für eine neue Oper für die folgende Saison am Teatro San Carlo an. ♦ 8. September: Verdi und Strepponi beziehen den Palazzo Orlandi in Busseto. ♦ Ende September: Vollendung der Komposition von <i>Luisa Miller</i>. ♦ 3. Oktober: Verdi reist mit Antonio Barezzi zu den Proben von <i>Luisa Miller</i> nach Neapel. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 5. Februar: Proklamation der römischen Republik. ♦ 16. Februar: Verdi erlebt das letzte Konzert Chopins in der Salle Pleyel. ♦ 29. März: Nach der Abdankung von Carlo Alberto wird Vittorio Emanuele II. König von Piemont-Sardinien. ♦ Mai: Richard Wagner flieht nach seiner Beteiligung an der Dresdner Revolution zunächst nach Weimar und dann in die Schweiz. ♦ 3. Juli: Französische Interventionstruppen erobern Rom und besiegeln das Ende der Römischen Republik. ♦ 22. August: Mit der Kapitulation der »Repubblica di San Marco«, der im März 1848 ausgerufenen Selbstverwaltung, ist in allen italienischen Staaten die alte Ordnung wiederhergestellt.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
1849 <ul style="list-style-type: none"> • 8. Dezember: <i>Luisa Miller</i> wird am Teatro San Carlo in Neapel uraufgeführt. • 14. Dezember: Nach einem Kurzaufenthalt in Capri kehrt Verdi nach Busseto zurück. 	<ul style="list-style-type: none"> • 12. April: Papst Pius IX. kehrt aus dem Exil in Gaeta nach Rom zurück. • 13. und 29. September: Der Pariser Musikkritiker François-Joseph Fétis veröffentlicht zwei scharfe Artikel gegen Verdi, die auch in italienischer Sprache erscheinen. Der Komponist reagiert nicht auf die Polemik.
1850 <ul style="list-style-type: none"> • 2. Januar: Verdi schlägt Cammarano das Drama <i>El trovador</i> von Antonio García Gutiérrez als mögliches Sujet für ein nächstes gemeinsames Opernprojekt vor. • 28. Februar: Verdi skizziert selbst ein Szenarium für ein Libretto nach Shakespeares <i>Re Lear</i> und schickt dieses Cammarano. • Verdi unterzeichnet einen Vertrag mit Carlo Marzari, dem Präsidenten des Teatro La Fenice für ein neues Werk. • 28. April: Nach dem Vertragsabschluss mit der Fenice sucht Verdi einen neuen Opernstoff, darunter <i>Kean</i> und <i>Gustavo il Buono</i>. Schließlich schlägt er Piave eine Oper nach Victor Hugos <i>Le roi s'amuse</i> vor, also den späteren <i>Rigoletto</i>. • 8. Mai: Auf Piaves Vorschlag hin entscheidet sich Verdi für <i>Le pasteur ou L'évangile et le foyer</i> von Émile Souvestre und Eugène Bourgeois als Stoff seiner neuen Oper für Ricordi. • Mitte Juni bis Anfang August: Gemeinsame Arbeit mit Piave an <i>Stiffelio</i> und an <i>La maledizione</i> (später <i>Rigoletto</i>). • 17. Juni: Giulio Carcano schlägt Verdi ein Libretto nach Shakespeares <i>Hamlet</i> vor, aber der Komponist lehnt ab. • Sommer: Die Zensur in Triest verlangt Änderungen am <i>Stiffelio</i>-Libretto. • 28. September bis 8. Oktober: Verdi dirigiert <i>Macbeth</i> und <i>Luisa Miller</i> am Teatro Comunale in Bologna. • 13. Oktober: Ankunft in Busseto und Arbeit an <i>Stiffelio</i>. • 22. Oktober: Verdi erhält von Piave das vollendete Libretto zu <i>La maledizione</i>. • 29. Oktober: gemeinsame Reise mit Piave nach Triest zu den Proben für <i>Stiffelio</i>. • 16. November: Die Uraufführung von <i>Stiffelio</i> im Teatro Grande in Triest erweist sich als mäßiger Erfolg. • 17. November: Verdi sendet das Libretto zu <i>La maledizione</i> an das Teatro La Fenice, um die Zustimmung der Zensurbehörde zu erhalten. • Ende November: Der Gouverneur von Venedig verbietet die Aufführung von <i>La maledizione</i>. • 9. Dezember: Die Zensurbehörde stimmt der von Piave verfassten neuen Version mit dem Titel <i>Il duca di Vendôme</i> zu. • 26. Dezember: <i>Gerusalemme</i>, die italienische Fassung von <i>Jérusalem</i> wird an der Scala aufgeführt. • 30. Dezember: Piave und Brenna, der Sekretär des Teatro La Fenice, besuchen Verdi in Busseto und arbeiten an den Veränderungen am Libretto zu <i>La maledizione</i>. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Weltausstellung in London. Besondere Attraktion ist der eigens errichtete Crystal Palace. • 2. Dezember: Mit einem Staatstreich reißt Louis-Napoléon Bonaparte, der Präsident der Zweiten Republik, die alleinige Macht in Frankreich an sich.
1851 <ul style="list-style-type: none"> • Januar: Zwischen Verdi und seinem Vater kommt es zu Spannungen. • Mitte Januar: Die neue Oper für Venedig erhält ihren endgültigen Titel <i>Rigoletto</i>. • 25. Januar: <i>Rigoletto</i> erhält die Zustimmung der venezianischen Zensur. 	

Leben und Werk

- 1851**
- ♦ 5. Februar: Verdi vollendet die Komposition von *Rigoletto*.
 - ♦ 19. Februar: Verdi reist nach Venedig zu den Proben von *Rigoletto*.
 - ♦ 11. März: triumphaler Erfolg der Uraufführung von *Rigoletto* am Teatro La Fenice in Venedig.
 - ♦ 15. März: Rückkehr nach Busseto.
 - ♦ 18. März: Verdi schlägt dem *impresario* Lanari einen Vertrag für eine Oper nach *El trovador* von García Gutiérrez vor.
 - ♦ Ende März/Anfang April: Zunächst wenig begeistert vom Sujet, schickt Cammarano Verdi ein komplettes Szenarium. Verdi ist davon nicht überzeugt, weshalb er selbst eine Synopse verfasst.
 - ♦ Mai: Nach dem Umzug seiner Eltern nach Vidalezzo lässt sich Verdi gemeinsam mit Strepponi auf dem Landgut von Sant'Agata nieder.
 - ♦ 28. Juni: Luigia Uttini, Verdis Mutter, stirbt.
 - ♦ September: Das Teatro La Fenice nimmt Kontakt mit Verdi für eine weitere Oper in der Saison 1851/1852 auf. Zunächst lehnt Verdi einen neuen Auftrag ab.
 - ♦ 10. Dezember: Verdi und Strepponi reisen nach Paris.

- 1852**
- ♦ 21. Januar: Verdi schreibt Barezzi einen Brief, um Respekt für sein »Konkubinat« mit Giuseppina Strepponi einzufordern.
 - ♦ 28. Februar: Vertragsabschluss mit dem Direktor der Pariser Opéra Nestor Roqueplan für eine Oper in der Saison 1854.
 - ♦ 7. bis 18. März: Verdi und Giuseppina Strepponi brechen von Paris nach Busseto auf.
 - ♦ 4. Mai: Verdi schließt mit dem Präsidenten des Teatro La Fenice einen Vertrag für eine neue Oper ab (*La traviata*).
 - ♦ Ende Juli: Verdi bittet um eine Verlängerung der Abgabefrist, weil er mit Piaves Vorschlägen nicht zufrieden ist.
 - ♦ Sommer: Verdi und Eugène Scribe tauschen sich über das Sujet der neuen Oper für Paris aus.
 - ♦ August: Nach Cammaranos Tod wird der neapolitanische Publizist Leone Emanuele Bardare mit der Fertigstellung des Libretts zu *Il trovatore* beauftragt.
 - ♦ 10. August: Verdi wird vom Präsidenten der Französischen Republik Louis Bonaparte, dem späteren Kaiser Napoleon III., zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.
 - ♦ 18. September: Verdi bittet den Pariser Verleger Escudier, ihm das Drama *La dame aux camélias* so schnell wie möglich zu schicken.
 - ♦ Mitte Oktober: Verdi entscheidet sich endgültig für *La dame aux camélias* als neuen Opernstoff für Venedig.
 - ♦ Ende Oktober/Anfang November: Piave besucht Verdi in Busseto, um das Libretto von *La traviata* auszuarbeiten.
 - ♦ November: Verdi unterzeichnet mit dem *impresario* Vincenzo Jacovacci den Vertrag für die Premiere von *Il trovatore* am Teatro Apollo in Rom.
 - ♦ 21. November: Zustimmung der venezianischen Zensur zu *La traviata*.
 - ♦ Dezember: Beginn der Komposition von *La traviata* und Vollendung der Partitur von *Il trovatore*.
 - ♦ 20. Dezember: Verdi bricht von Sant'Agata nach Rom zu den Proben für *Il trovatore* auf.

Zeit- und Kulturhistorisches

- ♦ 11. Dezember: Als politischer Gegner des Bonapartismus flieht Victor Hugo aus Paris zunächst ins Brüsseler Exil, dann nach Jersey.
- ♦ 2. Februar: Am Théâtre du vaudeville in Paris wird Alexandre Dumas' *La dame aux camélias* uraufgeführt; sehr wahrscheinlich besucht Verdi eine spätere Vorstellung.
- ♦ 17. Juli: Salvatore Cammarano stirbt in Neapel. Er hinterlässt das unvollendete Libretto von *Il trovatore*.
- ♦ 24. Dezember: Camillo Benso Graf von Cavour wird zum Premierminister von Piemont-Sardinien ernannt.
- ♦ 2. Dezember: Der Präsident der Französischen Republik ernennt sich als Napoleon III. zum Kaiser Frankreichs.
- ♦ 7. Dezember: In der Festung Belfiore bei Mantua werden fünf republikanische Verschwörer, darunter auch ein Geistlicher hingerichtet.

Leben und Werk

- 1853**
- 19. Januar: Verdi dirigiert mit großem Erfolg die Uraufführung von *Il trovatore* am Teatro Apollo in Rom.
 - 22. Januar: Rückreise aus Rom nach Sant'Agata.
 - Anfang Februar: Piave kommt nach Sant'Agata, um das Libretto von *La traviata* gemeinsam mit Verdi zu überarbeiten.
 - 13. Februar: Die Komposition von *La traviata* ist bis auf die Instrumentation abgeschlossen.
 - 21. Februar: Verdi reist für die Proben zu *La traviata* nach Venedig, wo er auch die Instrumentation der Oper vervollständigt.
 - 6. März: Die Premiere von *La traviata* am Teatro La Fenice in Venedig ist ein Misserfolg.
 - 12. März: Verdi kehrt nach Sant'Agata zurück.
 - 22. April: Nach Cammaranos Tod schlägt Verdi dem venezianischen Freund Antonio Somma ein Libretto nach Shakespeares *King Lear* vor.
 - 22. Mai: Verdi sendet Somma einen Prosa-Entwurf zu *Re Lear*.
 - 12. Juli: Somma schickt Verdi den ersten Teil des Librettos von *Re Lear*.
 - 9. September: Verdi erhält von Somma den Text des 2. Aktes von *Re Lear*.
 - 15. Oktober: Verdi bricht mit Streponi nach Paris auf, wo er mehr als zwei Jahre bleiben wird.
 - Herbst: Scribe schlägt Verdi eine Neubearbeitung von *Le duc d'Albe*, einem ursprünglich für Halévy konzipierten und dann von Donizetti nicht fertig komponierten Libretto vor.
 - 31. Dezember: Verdi erhält von Scribe das vollständige Textbuch von *Les vêpres siciliennes*, einer Umarbeitung von *Le duc d'Albe*.
- 1854**
- Anfang März: Beginn der Komposition von *Les vêpres siciliennes*.
 - März: Aufenthalt in London für Proben von *Il trovatore* und Überarbeitung der Partitur von *La traviata*.
 - 6. Mai: Erfolgreiche Aufführung der überarbeiteten *La traviata* am Teatro San Benedetto in Venedig.
 - Sommer: Verdi und Streponi mieten ein Landhaus in Mandres bei Paris.
 - 9. September: Verdi schreibt dem Freund Cesare De Sanctis, dass vier der fünf Akte von *Les vêpres siciliennes* vollendet sind.
 - 1. Oktober: Der Beginn der Proben zu *Les vêpres siciliennes* wird verhindert, weil die Starsängerin Sofia Cruvelli unerwartet aus Paris abreist.
 - 20. Oktober: Verdi bittet vergeblich um die Auflösung des Vertrags.
 - Ende November: Nach der Rückkehr Cruvellis nach Paris können die Proben wieder aufgenommen werden.
 - 26. Dezember: Verdi dirigiert mit großem Erfolg die Pariser Erstaufführung von *Il trovatore* am Théâtre Italien.
- 1855**
- März: Somma schickt Verdi das vollständige Textbuch von *Re Lear*, aber der Komponist wird das Opernprojekt nie zu einem Abschluss bringen.
 - 10. Mai: *Il trovatore* wird am Covent Garden in London in Anwesenheit des Komponisten aufgeführt.

Zeit- und Kulturhistorisches

- 6. Februar: Ein erneuter Aufstand in Mailand fordert unter den österreichischen Truppen 10 Todesopfer. Fast 900 Revolutionäre werden verhaftet, 16 später hingerichtet.
-
- 16. Februar: Verdi besucht die Uraufführung von Giacomo Meyerbeers *L'étoile du Nord* an der Opéra-Comique.
 - 26. März: Karl III., der regierende Herzog, wird bei einem Attentat in Parma ermordet.
 - 22. Juli: Gescheiterter Aufstand gegen die Regentschaft der Witwe von Karl III. in Parma.
-
- 10. Januar: Piemont-Sardinien geht ein Militärbündnis mit Frankreich und Großbritannien ein und beteiligt sich am 1853 ausgebrochenen Krimkrieg gegen Russland. Cavour gewinnt damit die Unterstützung der Westmächte.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
<p>1855</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 13. Juni: Verdi leitet in Anwesenheit von Kaiser Napoleon III. erfolgreich die Premiere von <i>Les vèpres siciliennes</i> an der Pariser Opéra. ♦ August bis September: Ferienaufenthalt in Enghien-les-Bains bei Paris. ♦ September: Arnaldo Fusinato beendet <i>Giovanna de Guzman</i>, die italienische Überarbeitung von <i>Les vèpres siciliennes</i>. ♦ 28. November: Verdi sendet Ricordi das Regiebuch (<i>disposizione scenica</i>) von <i>Les vèpres siciliennes</i>. ♦ 20. Dezember: Reise mit Strepponi von Paris nach Sant'Agata. ♦ 26. Dezember: <i>Giovanna de Guzman</i> erlebt am Teatro Ducale in Parma ihre Erstaufführung. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ April: Rossini nimmt wieder Wohnsitz in Paris.
<p>1856</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Frühjahr: Verdi verhandelt mit Vincenzo Torelli, dem Sekretär des Teatro San Carlo in Neapel, einen Vertrag für eine neue Oper. ♦ 9. Februar: Der König Vittorio Emanuele II ernannt Verdi zum »Cavaliere dell'ordine dei SS. Maurizio e Lazaro«. ♦ 15. bis 19. März: Verdi ist in Venedig, um eine weitere Aufführung von <i>La traviata</i> am Teatro San Benedetto zu dirigieren. ♦ 27. März bis Mitte Mai: In Sant'Agata arbeitet Piave gemeinsam mit Verdi an einer Neufassung von <i>Stiffelio</i>. ♦ 2. Mai: Vertragsabschluss für eine neue Oper am Teatro San Carlo in Neapel. ♦ 15. Mai: Unterzeichnung eines Vertrags für eine neue Oper am Teatro La Fenice (<i>Simon Boccanegra</i>). ♦ 25. Juni: Verdi und Strepponi reisen für Badeferien am Lido nach Venedig. ♦ 19. Juli: Rückreise nach Sant'Agata. ♦ Ende Juli: Die Überarbeitung von <i>Stiffelio</i> – unter dem neuen Titel <i>Aroldo</i> – wird abgeschlossen. ♦ 31. Juli: Verdi und Strepponi reisen nach Paris. ♦ August: Als Vorlage für die venezianische Zensur schreibt Verdi selbst einen Prosaentwurf des Librettos <i>Simon Boccanegra</i> und schickt diesen Piave. ♦ September: Verdi beginnt mit der Komposition von <i>Simon Boccanegra</i> und lässt von dem im Pariser Exil lebenden Politiker Giuseppe Montanelli Veränderungen an Paves Libretto vornehmen. ♦ 22. September: Verdi schließt mit Alphonse Royer einen Vertrag für eine französische Produktion von <i>Il trovatore</i> an der Pariser Opéra ab. ♦ 25. Oktober bis 3. November: Verdi und Strepponi werden von Kaiser Napoleon III. nach Compiègne eingeladen. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Ende Januar: Verdi besucht am Teatro Ducale in Parma eine Vorstellung von Vincenzo Bellinis <i>I puritani</i>.
<p>1857</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 12. Januar: Unter dem Titel <i>Le trouvère</i> wird die französische Fassung von <i>Il trovatore</i> mit neuem Ballett in Paris aufgeführt. ♦ 13. Januar: Rückreise mit Strepponi nach Sant'Agata. Dort setzt Verdi die Kompositionsarbeit an <i>Simon Boccanegra</i> fort. ♦ Mitte Februar: <i>Simon Boccanegra</i> ist fertig komponiert. ♦ 19. Februar: Verdi reist mit Strepponi nach Venedig und beendet dort die Instrumentation seiner neuen Oper. ♦ 12. März: <i>Simon Boccanegra</i> erweist sich bei der Ur-aufführung am Teatro La Fenice in Venedig als herber Misserfolg. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 10. März: Erzherzog Maximilian, der spätere Kaiser von Mexiko, wird Gouverneur des lombardo-venetischen Vizekönigreichs. ♦ 28. Juli: Eröffnung der durchgehenden Eisenbahnverbindung von Wien nach Triest. ♦ August: Daniele Manin und Giuseppe La Farina gründen in Turin die <i>Società nazionale italiana</i>, die Italiens Einheit unter Führung der Könige von Piemont-Sardinien anstrebt; auch Giuseppe Garibaldi gehört zu den Mitgliedern der von Cavour unterstützten Interessengruppe.

Leben und Werk

- 1857**
- 15. März: Verdi unterzeichnet einen Vertrag mit dem Teatro Nuovo in Rimini für *Aroldo*, die Überarbeitung von *Stiffelio*, und kehrt nach Sant'Agata zurück.
 - April: Piave weilt in Sant'Agata, um das Libretto zu *Aroldo* und die Überarbeitung von *Simon Boccanegra* für Reggio Emilia zu erstellen.
 - 10. Mai: Verdi und Strepponi halten sich für die Proben von *Simon Boccanegra* in Reggio Emilia auf.
 - 10. Juni: *Simon Boccanegra* wird mit kleinen Veränderungen am Teatro Comunale in Reggio Emilia aufgeführt.
 - Mitte Juni: Rückreise nach Sant'Agata.
 - Juli: *Aroldo* ist fertig komponiert.
 - 23. Juli: Verdi, Strepponi und Piave brechen nach Rimini auf.
 - 16. August: *Aroldo* wird unter Angelo Marianis Leitung in Rimini ohne Erfolg aufgeführt.
 - Ende September: Antonio Somma wird beauftragt, ein Libretto nach Eugène Scribes *Gustave III ou Le bal masqué* für die 1858 in Neapel aufzuführende Oper zu schreiben.
 - 19. Oktober: Verdi sendet Torelli in Neapel einen Entwurf dieses Librettos zur Vorlage bei der Zensur.
 - November: Die neapolitanische Zensur verlangt zahlreiche Veränderungen am Libretto von *Gustavo III*.
 - 20. Dezember: Somma kommt nach Sant'Agata, um das Libretto unter dem neuem Titel *Una vendetta in domino* umzuarbeiten.

- 1858**
- Januar: Verdi beginnt die Kompositionsarbeit auf der Textgrundlage von *Una vendetta in domino*.
 - 5. Januar: Verdi und Strepponi reisen nach Neapel.
 - 28. Januar: Verdi legt der Zensur erneut das Libretto *Una vendetta in domino* vor.
 - 17. Februar: Das veränderte Textbuch *Una vendetta in domino* wird definitiv abgelehnt. Die Zensoren schlagen den Titel *Adelia degli Adimari* vor, aber Verdi weigert sich nun, die Oper in Neapel aufzuführen.
 - März: Das Teatro San Carlo wirft Verdi Vertragsbruch vor. Unterdessen nimmt Verdi Kontakt mit dem in Rom tätigen *impresario* Vincenzo Jacovacci auf und unterschreibt einen Vertrag für die Aufführung von *Una vendetta in domino* am Teatro Apollo in Rom.
 - April: Nach einem Gerichtsverfahren lässt sich Verdi auf einen Vergleich mit dem Teatro San Carlo ein und sichert dem Theater die Wiederaufführung einer anderen Oper in der kommenden Herbstspielzeit zu.
 - 23. April: Verdi verlässt Neapel und kehrt auf dem Seeweg über Genua und Piacenza nach Sant'Agata zurück.
 - April/Mai: Die päpstliche Zensur in Rom fordert weitere Änderungen am Libretto und schlägt als neuen Titel *Il conte di Gothemburg* vor.
 - Ende Juni bis Ende Juli: Kuraufenthalt in Tabiano bei Parma.
 - 3. Juli: Nach der Vermittlung durch den Rechtsanwalt Arpino kommt es zu einem Kompromiss. Die römische Zensur verlangt, dass die Bühnenhandlung von *Una vendetta in domino* an einem Schauplatz außerhalb Europas spielt.
 - August/September: Vollendung der neuen Fassung des Librettos unter dem Titel *Un ballo in maschera*.

Zeit- und Kulturhistorisches

- 19. November: Ein Gericht in Genua verurteilt Mazzini als Drahtzieher verschiedener Aufstände in Abwesenheit zum Tod.
- 5. Januar: In Mailand stirbt Feldmarschall Radetzky.
- 14. Januar: Gescheiterter Mordanschlag des italienischen Anarchisten Felice Orsini auf Kaiser Napoleon III. in Paris.
- 21. Juli: Napoleon III. verspricht Cavour bei einem geheimen Treffen in Plombières-les-Bains militärische Unterstützung gegen Österreich.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
1858 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 20. Oktober: Verdi schiff sich mit Strepponi von Genua nach Neapel ein. ♦ 28. November: <i>Simon Boccanegra</i> wird am Teatro San Carlo in Neapel erfolgreich aufgenommen. 	
1859 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 10. Januar: Verdi und Strepponi reisen von Neapel nach Rom. ♦ 16. Januar: Beginn der Proben für <i>Un ballo in maschera</i>. ♦ 17. Februar: <i>Un ballo in maschera</i> wird unter der Leitung von Emilio Angelini in Rom mit großem Erfolg uraufgeführt. ♦ 20. Februar: Die <i>Accademia filarmonica romana</i> ernennt Verdi zum Ehrenmitglied. ♦ 13. März: Rückreise von Rom nach Genua. Dort besucht Verdi eine Vorstellung von <i>Aroldo</i> unter der Leitung von Mariani. ♦ 20. März: Ankunft in Sant'Agata. ♦ Juli: Aufenthalt in Tabiano für Thermalkuren. ♦ 29. August: Verdi heiratet Giuseppina Strepponi im damals noch zum Königreich Piemont-Sardinien gehörenden savoyischen Dorf Collonges-sous-Salève an der Grenze zum Kanton Genf. ♦ 4. September: Die Bürger von Busseto wählen Verdi zum Abgeordneten der Stadt für das Parlament der Provinz Parma. ♦ 15. September: Verdi begibt sich mit einer Delegation aus Parma nach Turin und unterbreitet dem König Vittorio Emanuele II. die Petition zur Annexion von Parma an das Königreich. ♦ 16. September: Verdi trifft Camillo Cavour, den Ministerpräsidenten des Königreichs Piemont-Sardinien, in Leri bei Vercelli. ♦ 18. September: Rückreise von Turin nach Sant'Agata. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 27. April: Erste Scharmützel an der Grenze zwischen Piemont und Lombardei bedeuten den Beginn des Zweiten italienischen Unabhängigkeitskrieges, an dem aufgrund eines Geheimvertrags französische Truppen an der Seite Piemont-Sardiniens gegen Österreich kämpfen. ♦ 9. Juni: In Parma wird die herzogliche Regierung abgesetzt. ♦ 8. Juli: In Villafranca bei Verona unterzeichnen französische, sardische und österreichische Militär einen Waffenstillstand. ♦ 5. September: In einer Volksabstimmung spricht sich die Bevölkerung des Herzogtums Parma für den Anschluss an Piemont-Sardinien aus. ♦ 10. November: Im Zürcher Frieden wird zur Erbitterung der italienischen Patrioten festgelegt, dass Österreich nur die Lombardei, nicht aber Venetien abzutreten hat.
1860 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 3. Januar bis 11. März: Winteraufenthalt des Ehepaars Verdi-Strepponi in Genua. ♦ 12. März: Rückkehr nach Busseto und Renovierung des Hauses in Sant'Agata. ♦ 23. Dezember: Im Auftrag des Kaiserlichen Theaters von St. Petersburg bittet der Tenor Enrico Tamberlick Verdi um eine neue Oper für den Winter 1861/1862. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 11./12. März: Durch ein Plebiszit werden die Emilia und Toskana in das Königreich Italien eingegliedert. Als Gegenleistung erhält Frankreich Nizza und Savoyen. ♦ 5./6. Mai: Beginn der <i>Spedizione dei Mille</i> (Expedition der Tausend) unter Garibaldi's Führung nach Sizilien. ♦ Mai bis Oktober: Garibaldi erobert Sizilien, Kalabrien und Neapel. ♦ 26. Oktober: Treffen zwischen Garibaldi und Vittorio Emanuele II. in Teano (bei Caserta) und Anschluss der eroberten Gebiete an Piemont-Sardinien.
1861 <ul style="list-style-type: none"> ♦ 16. Januar: Verdi trifft in Turin ein. ♦ 18. Januar: Cavour überredet Verdi, für das italienische Parlament zu kandidieren. ♦ 27. Januar: Verdi wird als Abgeordneter von Borgo San Donnino (heute Fidenza) ins italienische Parlament gewählt. ♦ Ende Januar: Verdi nimmt den Auftrag des Kaiserlichen Theaters von St. Petersburg an und schlägt als Stoff Victor Hugos <i>Ruy Blas</i> vor. ♦ 14. Februar: Verdi ist in Turin für die Eröffnung des italienischen Parlaments. ♦ 16. März: Verdi schreibt einen offenen Brief an die in Genua erscheinende Tageszeitung <i>L'Unità d'Italia</i>, mit dem er (vergeblich) eine Amnestie für Giuseppe Mazzini fordert. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 13. Februar: Mit der Kapitulation der Festung Gaeta ist das Ende des Königreichs Neapel besiegelt. ♦ 17. Februar: Italien führt die allgemeine Wehrpflicht ein. ♦ 18. Februar: Eröffnung des italienischen Parlaments, das Rom zur Hauptstadt erklärt, obwohl die Ewige Stadt weiter vom Papst regiert wird. ♦ 17. März: Proklamation von Vittorio Emanuele II. zum ersten König von Italien. ♦ 6. Juni: Cavour stirbt in Turin.

Leben und Werk	Zeit- und Kulturhistorisches
<p>1861</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ April: Nach einem Besuch von Tamberliks Bruder Achille entscheidet sich Verdi, <i>Don Álvaro o La fuerza del sino</i> von Ángel de Saavedra, Herzog von Rivas zu vertonen. ♦ 3. Juni: Verdi schließt den Vertrag ab und beginnt mit Piave die Arbeit am Libretto. ♦ 17. Juni: Parlamentssitzungen in Turin. ♦ Mitte bis Ende Juni: Piave ist wieder in Sant'Agata. Auf Verdis Wunsch erweitert er den 3. Akt mit Elementen aus Schillers <i>Wallensteins Lager</i> in der italienischen Übersetzung von Andrea Maffei. ♦ 22. November: Die Komposition von <i>La forza del destino</i> ist bis auf die Orchestrierung beendet. ♦ 24. November: Abreise nach Russland. ♦ 6. Dezember: Nach einem Zwischenhalt in Paris trifft Verdi in St. Petersburg ein. ♦ Dezember: Wegen Erkrankung der <i>prima donna</i> Emma La Grua verzögert sich die Uraufführung der Oper. 	
<p>1862</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 9. Februar: Abreise aus St. Petersburg ♦ 24. Februar: Ankunft in Paris und Arbeit am Auftragswerk <i>Inno delle nazioni</i> als italienischer Beitrag zur Weltausstellung. ♦ Anfang April: Verdi kehrt nach Sant'Agata zurück. Giuseppina fährt nach London voraus. ♦ 20. April: Abreise nach London. ♦ 24. Mai: Luigi Arditi dirigiert die Uraufführung des <i>Inno delle nazioni</i> in einem Konzert am Her Majesty's Theatre. ♦ 31. Mai bis 13. Juni: Rückkehr nach Sant'Agata über Paris und Turin. ♦ Juni: Ricordi veröffentlicht den Klavierauszug des <i>Inno delle nazioni</i>. ♦ August: Verdi arbeitet an der Orchestrierung von <i>La forza del destino</i>. ♦ Ende August: Verdi fährt gemeinsam mit Strepponi erneut über Paris nach Russland. ♦ Anfang Oktober: Aufenthalt in Moskau. Dort besucht er eine Vorstellung von <i>Il trovatore</i>. ♦ 8. Oktober: Der Zar verleiht Verdi den Stanislaus-Orden. ♦ 10. November: <i>La forza del destino</i> wird am Kaiserlichen Theater von St. Petersburg uraufgeführt. ♦ 9. Dezember: Abreise von Russland nach Paris. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 29. August: In Aspromonte (Kalabrien) wird Garibaldi in einem Scharmützel mit königlich-italienischen Truppen verwundet. Er scheitert mit seinem Vorhaben, das weiterhin vom Papst regierte Rom zu erobern. ♦ 1. Mai: Eröffnung der Weltausstellung in London.
<p>1863</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 6. Januar: Verdi und seine Frau reisen nach Madrid zu den Proben für eine Produktion von <i>La forza del destino</i>. ♦ 21. Februar: Am Teatro Real in Madrid wird <i>La forza del destino</i> in der Inszenierung Verdis aufgeführt. ♦ 23. Februar bis 14. März: Verdi besichtigt verschiedene Sehenswürdigkeiten in Andalusien. ♦ 18. März: Verdi und Strepponi kehren nach Paris zurück. ♦ 20. Juli: <i>Les vêpres siciliennes</i> wird an der Opéra wieder aufgenommen. ♦ 21. Juli: Abreise aus Paris über Turin nach Sant'Agata. ♦ Oktober: Parlamentssitzungen in Turin. ♦ 17. Dezember: In seiner Korrespondenz mit Somma schreibt Verdi zum letzten Mal über das immer noch nicht umgesetzte <i>Re Lear</i>-Projekt. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 15. August: Der König verkündet ein vom Parlament verabschiedetes Gesetz, das in dem von »brigantaggio« betroffenen Regionen Süditaliens temporär das Kriegsrecht einführt. Bei der Bekämpfung dieser Unruhen kommt es regelmäßig zu Massakern an der Zivilbevölkerung.
<p>1864</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 20. Januar: Verdi ist mit Strepponi während der Sitzungsperiode des Parlaments in Turin. ♦ Februar: Aufenthalt in Genua. 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ 2. Mai: In Paris stirbt Giacomo Meyerbeer. ♦ 8. August: Antonio Somma stirbt in Venedig.

Leben und Werk

- 1864**
- ♦ 25. Februar: Rückkehr nach Turin.
 - ♦ März: Das Ehepaar ist erneut in Sant'Agata.
 - ♦ Juni: In Genua trifft Verdi Escudier, um über eine französische *Macbeth*-Aufführung zu verhandeln.
 - ♦ Sommer: Verdi erhält vom Direktor der Opéra das Angebot für eine neue Opernkomposition.
 - ♦ 7. November: Beginn der Arbeit an der Pariser Neufassung von *Macbeth*.
 - ♦ Ende November: Verdi bittet Piave um einige neue Verse für die Neufassung von *Macbeth*.
- 1865**
- ♦ 3. Februar: Verdi beendet die Neufassung von *Macbeth* in italienischer Sprache, die anschließend ins Französische übersetzt wird.
 - ♦ 5. Februar: Aufenthalt in Genua.
 - ♦ 12. Februar: Verdi besucht seinen erkrankten Vater in Vidalenzo bei Sant'Agata.
 - ♦ Bis Mitte April: mehrere Reisen nach Turin für Parlamentssitzungen.
 - ♦ 21. April: Die zweite Fassung von *Macbeth* in der Übersetzung von Charles Nuitter und Alexandre Beaumont wird am Théâtre-Lyrique in Paris uraufgeführt.
 - ♦ 17. Juli: Escudier kommt nach Sant'Agata, um mit Verdi ein neues Projekt für die Opéra zu besprechen.
 - ♦ 21. Juli: Nach der Lektüre eines Szenariums von Méry und Du Locle entscheidet sich Verdi für *Don Carlos*.
 - ♦ 28. August: Verdi schließt einen Vertrag für die (nicht zustande gekommene) Pariser Fassung von *La forza del destino* ab.
 - ♦ Mitte September: Verdi verzichtet auf eine erneute Kandidatur für das Parlament.
 - ♦ Ende September: Kuraufenthalt mit Strepponi in Tabiano.
 - ♦ 20. November: Gemeinsame Reise mit Strepponi nach Paris.
 - ♦ Ende Dezember: Verdi unterzeichnet den Vertrag für *Don Carlos* mit der Pariser Opéra. Nach dem Tod Mérys wird Du Locle beauftragt, das Libretto zu versifizieren.
 - ♦ 24. Dezember: Verdi besucht Rossini.
- 1866**
- ♦ 17. März: Während eines Aufenthalts in Genua vollendet Verdi den 1. Akt von *Don Carlos*.
 - ♦ 24. März: zurück in Sant'Agata.
 - ♦ Ende März bis Anfang April: Komposition des 2. Aktes von *Don Carlos*.
 - ♦ 6. Juni: Verdi schreibt an Escudier, dass er am 3. Akt arbeitet.
 - ♦ 16./21. Juni: Verdi bittet Du Locle, einige Änderungen am 4. Akt von *Don Carlos* vorzunehmen.
 - ♦ 4. Juli: Der 4. Akt der Oper ist abgeschlossen.
 - ♦ 5. bis 21. Juli: Das Ehepaar bezieht einen zweiten Wohnsitz im Palazzo Sauli in Genua.
 - ♦ 20. Juli: Verdi vollendet die Instrumentation der ersten vier Akte der Oper.
 - ♦ 24. Juli: Ankunft des Ehepaars in Paris.
 - ♦ 12. August bis 12. September: Sommerferien im Kurort Cauterets in den französischen Pyrenäen. Dort komponiert Verdi den 5. Akt von *Don Carlos*.

Zeit- und Kulturhistorisches

- ♦ 15. September: Staatsvertrag zwischen Italien und Frankreich: Frankreich wird bis 1866 seine Schutztruppen aus Rom abziehen, im Gegenzug garantiert die italienische Regierung die Existenz des Kirchenstaats und die Verlegung der Hauptstadt von Turin nach Florenz.
 - ♦ 8. Dezember: Papst Pius IX. veröffentlicht die Enzyklika *Quarta cura* und den *Syllabus errorum*, mit dem er unter anderem rationalistische, liberale und sozialistische Tendenzen verurteilt.
 - ♦ 11. Dezember: Florenz wird Hauptstadt Italiens. Unter anderem in Turin kommt es zu blutigen Unruhen, da der Schritt als Verzicht auf Rom gewertet wird.
- 28. April:** *L'Africaine* von Giacomo Meyerbeer gelangt an der Pariser Opéra zur Uraufführung. Verdi besucht eine Aufführung im Dezember.
- ♦ 25. Juni: Das italienische Parlament verabschiedet ein neues Urheberrechtsgesetz.
 - ♦ 23. September: Teresa Stolz singt bei ihrem ersten Auftritt am Teatro alla Scala die Titelrolle in Verdis *Giovanna d'Arco*.
- ♦ 8. April: Militärbündnis Italiens mit Preußen gegen Österreich.
 - ♦ 19. Juni: Beginn des dritten italienischen Unabhängigkeitskrieges.
 - ♦ 12. August: Mit einem Waffenstillstand werden die Kampfhandlungen beendet. Garibaldi zieht sich auf Befehl des Königs mit seinen Truppen wieder aus dem Trentino zurück.
 - ♦ 16. bis 22. September: Republikanische Aufständische bringen Palermo unter ihre Kontrolle. Die Niederschlagung der Revolte fordert 233 Menschenleben unter den italienischen Truppen und über 1 000 Tote unter den Aufständischen.
 - ♦ 3. Oktober: Wiener Frieden zwischen Italien und Österreich: Anschluss Venetiens und Friauls an das Königreich Italien.